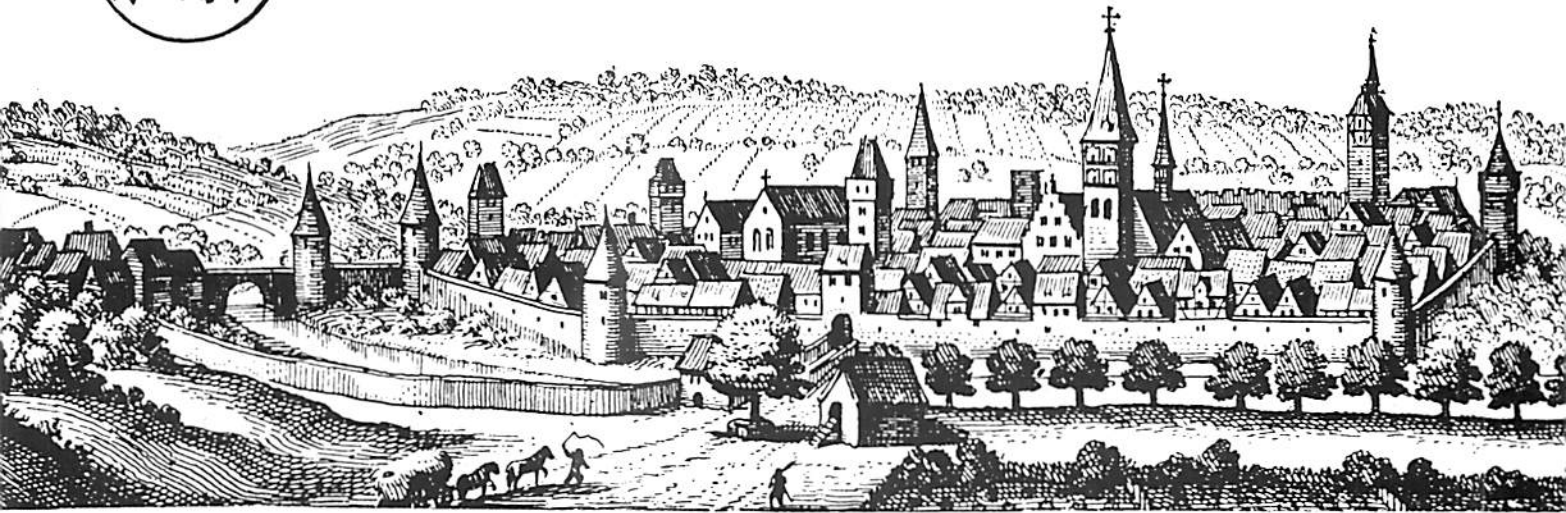




1876 100 Jahre 1976



Turnverein 1876 Creglingen e.V.



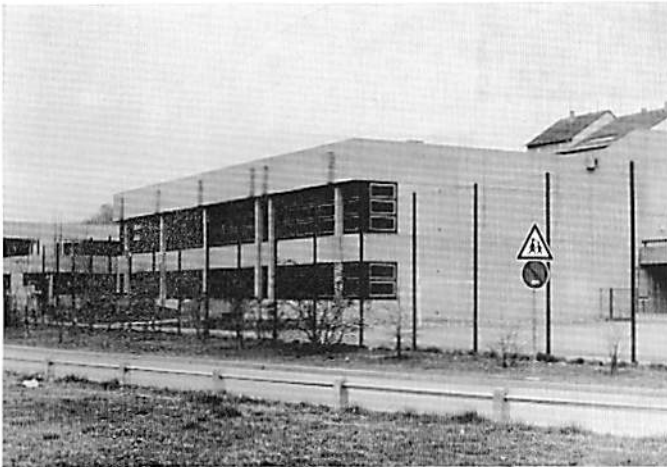
100 Jahre Turnverein 1876 Creglingen e.V.



Alte Turnhalle, 1971



Neues Sportgelände



Neue Turnhalle

100 Jahre Turnverein Creglingen 1876 e.V.

Vorwort

Die vorliegende Festschrift will allen Vereinsmitgliedern und Besuchern, die während des 100jährigen Jubiläums des TV 1876 Creglingen e. V. in unserer Heimat weilen, Führer sein durch die traditionsreiche und bewegte Vereinsgeschichte.

Es bedurfte eines hohen Engagements von seiten des Festausschusses und unzähliger Recherchen vieler freiwilliger Mitarbeiter, um mit Hilfe der vorliegenden Protokollbücher ein Festbuch aufzulegen, das in seiner Gestaltung jeden Ansprüchen gerecht wird.

Um die Jubiläumsschrift überschaubar zu halten, mußten die vielen Aufzeichnungen stark zusammengefaßt werden, und wir bitten daher den aufmerksamen Leser um Verständnis, wenn er für ihn Interessantes nicht in aller Ausführlichkeit vorfindet.

Trotzdem meinen wir, daß es dem Verfasser dieses Buches, Herrn Oberlehrer Erich Schweikhardt, dem an dieser Stelle aufrichtig gedankt werden soll, in hervorragender Weise gelungen ist, ein Stück Creglinger Turngeschichte in die Chronik der Stadt einzureihen. Und dafür lohnte sich die Arbeit der Verantwortlichen.

Für den TV Creglingen

Im April 1976

GÜNTER HOFMANN



Grußwort des Landrats

Die sportliche Betätigung ist heute für den Erwachsenen wie für den jungen Menschen wichtiger denn je. Der Sport schafft nicht nur eine körperliche Ertüchtigung, sondern auch einen wirksamen Ausgleich gegenüber den häufig einseitigen beruflichen Tätigkeiten. Außerdem wächst mit der immer größeren Ausweitung unserer persönlichen Freizeit auch das Bestreben, diese freie Zeit sinnvoll zu nutzen und zu gestalten. So haben unsere Sportvereine heute mehr denn je eine volkerzieherische und damit auch eine staatspolitische Aufgabe. Der faire Wettkampf, die Selbstdisziplin und die Rücksichtnahme sind Grundlagen eines sportlichen und kameradschaftlichen Geistes, sie sind aber auch zugleich Grundlagen eines geordneten Gemeinwesens.

Deshalb begrüße ich es ganz besonders, daß sich der Turnverein Creglingen vorrangig die sportliche Breitenarbeit zum Ziele gesetzt hat und damit eine selbst übernommene Pflicht für das Wohlergehen der Bürger vorlebt.

Ich beglückwünsche den Turnverein Creglingen zu seinem 100jährigen Jubiläum. Möge es dem Jubelverein gelingen, auch künftig Sportler zu gewinnen und heranzubilden, die den Belangen des Vereins aufgeschlossen gegenüberstehen und für die Gemeinschaft einsatzbereit sind. Dazu ein herzliches Glückauf!

BRUNO RÜHL
Landrat



Grußwort des Turngauvorsitzenden

*100 Jahre Turnen und Sport in Creglingen
Liebe Freunde!*

Die Turnerinnen und Turner vom Turngau Hohenlohe beglückwünschen Euch zu diesem Fest. Euer Verein gehört zu den Besten in unserem Land. Der Gauvorstand ist stolz auf Euren Einsatz und Eure Erfolge. Wir danken Euch von ganzem Herzen für diese geleistete Arbeit.

Mögen in der kommenden Zeit immer so gute Helferinnen und Helfer wie bisher dem Verein zur Verfügung stehen, damit die große Gemeinschaft der schönen und berühmten Stadt und unserem Turngau Hohenlohe im Sport und kulturellen Leben weiterhin so viel Gutes geben kann.

100 Jahre Vereinsleben — das ist eine lange Zeit. Da gibt es nicht nur gute Jahre und das wird auch in Eurem Verein so gewesen sein. Gott sei Dank werden die schlechten Zeiten schnell vergessen und das ist gut so.

Wir Turner sind ausgerichtet nach dem Spruch: „Frisch, fromm, fröhlich, frei“. Dieses Symbol der vier F hat Euren Verein 100 Jahre lang begleitet. Bleibt diesen Idealen treu, damit könnt Ihr die nächsten 100 Jahre antreten.

Wir wünschen Euch zum Festtag vollen Glanz und viel Freude. Zu den Veranstaltungen, die im Rahmen des Jubiläumsfestes stattfinden, wünschen wir viel Erfolg.

HERMANN KÜNAST
Turngauvorsitzender



Grußwort des Sportkreisvorsitzenden

Unter den Turnvereinen des Sportkreises Mergentheim - Tauberkreis - begeht der TV Creglingen e. V. 1876 das Fest des 100jährigen Bestehens.

Wieviel Mühe und Arbeit, Erfolge und auch Enttäuschungen erweist die Vereinsgeschichte in dieser langen Zeit. Der TV Creglingen hat es immer wieder verstanden, die Freude an Sport und Spiel lebendig werden zu lassen und zu erhalten.

Was würden wohl die alten Gründer des nunmehr 100jährigen Vereins sagen, wenn sie auf die vielgestaltige Tätigkeit der heutigen Aktiven auf die neuerstellte, langersehnte und großzügige Sportanlage hersehen könnten? Ihre Freude darüber würde ebenso groß sein wie die all derjenigen, die in unseren Tagen das große Glück haben, das Jubelfest mitfeiern zu dürfen.

Auch sie würden dem Verein Glück und weiteres Gedeihen wünschen, wie ich es im Auftrage des Württembergischen Landessportbundes e. V. und des ihm angeschlossenen Sportkreises Mergentheim - Tauberkreis von ganzem Herzen wünsche.

Mögen alle Besucher der Festtage neben dem Erlebnis des Turnens auch die Schönheiten der Stadt und deren Umgebung genießen.

Den aktiven Turnern wünsche ich vor allem sportliche Erfolge in kameradschaftlichem Wettstreit, so daß diese Festtage von echtem Turngeist erfüllt, für alle ein schönes Erlebnis werden.

EDMUND SCHUSTER
Sportkreisvorsitzender



Grußwort des Bürgermeisters

Der Turnverein Creglingen feiert in diesen Juni-Tagen sein 100jähriges Bestehen mit einem umfangreichen Festprogramm. Zu diesem Jubiläum entbiete ich dem Verein die herzlichsten Glückwünsche der Stadt Creglingen.

Unsere Zeit ist gekennzeichnet durch ständig zunehmende Reizüberflutung und durch Leistungszwang. Des weiteren ist die Bewältigung der vermehrten Freizeit besonders für den jungen Menschen ein großes Problem. Deshalb gewinnt Sport und Spiel immer mehr an Bedeutung und die sporttreibenden Vereine erfüllen eine große soziale und gesundheitsfördernde Aufgabe. Der Turnverein Creglingen bemüht sich mit Erfolg vor allem um eine intensive Jugendarbeit. Der Sport weckt in den jungen Menschen das Gefühl einer echten Kameradschaft und das Füreinanderstehen in einer Mannschaft. Denn wer einmal eine Aufgabe in einer Gemeinschaft ausgefüllt hat und die innere Befriedigung kennt, die ein Einstehen für andere schaffen kann, der ist auch für eine Mitwirkung in der größeren Gemeinschaft aufgeschlossen und zeigt Verantwortungsbewußtsein für die Allgemeinheit.

Den Verantwortlichen des Turnvereins Creglingen, die oft unter persönlichen Opfern und mit viel Idealismus für die Belange des Vereins eintreten, sei aufrichtig gedankt.

Mögen sich auch weiterhin Frauen und Männer finden, die den Turnverein Creglingen in eine erfolgreiche und glückliche Zukunft führen.

HELMUT BAUER
Bürgermeister



Grußwort des FC-Vorsitzenden

Zum 100jährigen Jubiläum des TV Creglingen entbiete ich namens des FC Creglingen, sowie aller sporttreibenden Vereine der Stadt Creglingen, die herzlichsten Grüße der Verbundenheit und sportlicher Kameradschaft.

100 Jahre Vereinsbestehen sind eine Verpflichtung für die Verantwortlichen des TV Creglingen. In der langen Geschichte des Vereins hat es sicher viele Höhepunkte im Vereinsleben gegeben und bestimmt auch dunkle Zeiten, aber immer haben sich Frauen und Männer gefunden, die den Sportgedanken aufrechterhalten und weitergeführt haben. Möge der TV Creglingen auch in Zukunft dieser Verpflichtung gerecht werden und sich, so wie bisher, für den Sport engagieren.

In diesem Sinne wünsche ich der Jubiläumsfeier ein gutes Gelingen und dem TV Creglingen weiterhin erfolgreiche Arbeit.

GERT STEINBERGER
1. Vorsitzender des FC Creglingen



Grußwort des TV-Vorsitzenden

Verehrte Gäste!

Liebe Turnerinnen und liebe Turnkameraden!

Unser Jubiläumskind, der Turnverein Creglingen, kann in diesem Jahr seinen hundertsten Geburtstag feiern. Das ist ein willkommener und freudiger Anlaß, dieses Ereignis in einem würdigen Rahmen zu begehen. Wir werden alles daran setzen, dieses Fest für uns alle zu einem schönen Erlebnis werden zu lassen.

Jung und alt laden wir deshalb herzlichst ein und bitten, unser Fest recht zahlreich zu besuchen und dadurch die Verbundenheit mit unserem Verein zu bekunden.

Mit Stolz blicken wir auf die nun hundertjährige Geschichte unseres Vereins zurück und können daraus ersehen, daß sich immer wieder Männer und Frauen zusammengefunden haben, um der Jugend das körperliche und geistige Rüstzeug mitzugeben, damit ihr und uns allen die Gesundheit und die körperliche Frische bis ins hohe Alter erhalten bleiben.

Aus dem hundertjährigen sportlichen Wirken und Arbeiten unserer Vorfahren übernehmen wir die Verpflichtung, uns ihrer würdig zu erweisen und in ihrem Geiste durch unser Mitwirken und die aktive Teilnahme am sportlichen Geschehen in unserem schönen Creglingen noch weitere Kreise zu erfassen.

Herzlichen Dank möchte ich all denen sagen, die bei der Gestaltung unseres Jubiläums mitwirken, damit wir unser Fest in diesen Tagen so frohen Herzens begehen können.

GEORG OPPELT

1. Vorsitzender des TV Creglingen

Jubiläumsabend
100 Jahre
Turnverein Creglingen 1876

Freitag, 18. Juni 1976, Stadthalle Creglingen
20.00 Uhr

PROGRAMMFOLGE:

1. Chor des Gesangsvereins
2. Begrüßung durch den Vorstand, Herrn Georg Oppelt
3. Begrüßung durch den Schirmherrn,
Herrn Bürgermeister Helmut Bauer
4. Grußworte der Gäste
5. Menuett — Tanz
6. Festrede — Herr Oberlehrer a. D. Schweikhardt
7. Chor des Gesangsvereins
8. Verlesen der Ehrungen, Verleihung der Gauchrenbriefe

9. Pause — Stadtkapelle

10. Trampolinspringen der Jungen und Mädchen
11. Musikgymnastik der Mädchen
12. Polka — Schülerinnen
13. Moderner Tanz — Jugendturnerinnen
14. Gymnastikgruppe — Mädchen des MTV Aalen,
Deutsche Meister und 6. der Weltmeisterschaft

15. Ausklang — Unterhaltung durch die Stadtkapelle

Festprogramm

für die 100-Jahr-Feier des Turnverein Creglingen 1876 e. V.
vom Donnerstag, 17. Juni 1976 bis Montag, 21. Juni 1976

DONNERSTAG, 17. JUNI 1976	12.30 Uhr	Volleyballturnier mit befreundeten Mannschaften (Turnhalle)
	15.00 Uhr	FC Creglingen II — SV Bieberchren I
	16.30 Uhr	Einweihung der neuen Tennisplätze
	19.00 Uhr	Bieranstich im Festzelt mit Stadtkapelle Creglingen
		Ende: 24.00 Uhr

FREITAG, 18. JUNI 1976	17.30 Uhr	FC Creglingen (E-Jugend) — TSV Röttingen (E-Jugend)
	20.00 Uhr	Festabend 100 Jahre TV Creglingen (in der Turnhalle)
	20.00 Uhr	Tanzabend für die Jugend im Festzelt

SAMSTAG, 19. JUNI 1976	13.30 Uhr	Leichtathletik-Kreismeisterschaften
	15.30 Uhr	AH Creglingen — AH Aschaffenburg
	17.00 Uhr	FC Creglingen (A-Jugend) — SV Waldhof, Mannheim
	20.00 Uhr	Großer Bunter Abend im Festzelt: Egon Helmhagen, Frank Raimond, 4 Heirolls und 3 Rosani-Sisters, Medium-Terzett, Minolts-Rhythmusgruppe, Holbys

SONNTAG, 20. JUNI 1976	8.00 - 15.00 Uhr	Kreiskindertreffen Vor Beginn gemeinsamer Gottesdienst auf dem neuen Sportgelände, anschließend Begrüßung der Kinder durch den Bürgermeister
	15.00 Uhr	Platzkonzert Musikverein Creglingen-Münster
	15.15 Uhr	Reservemannschaft Creglingen — Laudенbach I während der Halbzeit Siegerehrung der Kinder
	16.00 Uhr	FC Creglingen (1. Mannschaft) — SV Rieden
	17.00 Uhr	Tanz im Festzelt mit Schau- und Tanzkapelle
	20.00 Uhr	Ger mann Hofmann, Ochsenfurt

MONTAG, 21. JUNI 1976	8.00 - 12.00 Uhr	Bundesjugendspiele der Creglinger Schulen
	13.30 - 16.00 Uhr	Buntes Spielprogramm der Schulen
	18.00 Uhr	Prominentenspiel Rathaus/Schulen — Creglinger Vereine
	20.00 Uhr	Ausklang im Festzelt — Tanz mit den Balbachtaler Musikanten

Streifzug durch die Chronik des Creglinger Turnvereins

1876-1880

Es ist ein Gesetz der Natur, daß immer Tiefen und Höhepunkte im Leben eines Volkes Kräfte und Ströme wachwerden lassen, die dann ganze Generationen in Atem halten. Der Urquell des deutschen Turnens lag einst in Deutschlands bitterster Notzeit, als die Heere Napoleons ganz Europa überschwemmt. Inmitten jener Tage der Hoffnungslosigkeit und innerer Zerrissenheit stand der Turnvater *Jahn* auf und scharte auf der Hasenheide bei Berlin gleichgesinnte Männer um sich, um durch körperliche Ertüchtigung der Familie und dem Vaterland wieder das zu schenken, was sie am notwendigsten brauchten, gesunde Menschen, die die Idee der Freiheit nicht verloren gaben, auch wenn alles scheinbar verloren schien.

Die Geburtsstunde der Körperertüchtigung, die Geburtsstunde der deutschen Turnerschaft war da!

Frisch, fromm, fröhlich, frei — diese vier sieghaften F wurden als Devise und leuchtendes Symbol auf die Fahnen der deutschen Turnerschaft geheftet, die überall in den deutschen Landen und Gauen als Vereine gegründet wurden. Es war die „waffenlose Bewaffnung“ des deutschen Volkes! Ob diese erste Woge der körperlichen Ertüchtigung und Begeisterung auch bis nach Creglingen getragen wurde, entzieht sich unserer Kenntnis.

Eine vaterländische Woge aber spülte herein, die den gebürtigen Creglinger Bürger *Johannes Dreher*, den seine Tüchtigkeit und ein gütiges Geschick zum Großkaufmann und Kommerzienrat in Stettin werden ließ, zum Ursprung hatte. Er wurde zum Wohltäter seiner Heimatstadt durch verschiedene Stiftungen und dafür 1844 von seinem württembergischen König mit dem Ritterkreuz des Ordens der Württembergischen Krone belohnt.

Alten Überlieferungen entsprechend, sollten die Zöglinge seiner damals in den Mauern seiner Heimatstadt nach seinem Willen gegründeten gewerblichen Schule, auch in Leibesübungen unterwiesen werden.

Als man dann am 30. Januar 1871 am Ende des 70-er-Krieges im Kaisersaal in Versailles das neue Deutsche Kaiserreich geschaffen hatte, gingen die vaterländischen Wogen erneut hoch und diesmal spülten sie in den Folgejahren auch bis herein in die kleinen Städte und selbst in die Dörfer, und landauf, landab wurden vaterländische Vereine gegründet, die als Chorgemeinschaften und als Turnvereine

ihre vaterländische Begeisterung kundtaten. 1876 war es dann auch in unserem Creglingen so weit!

Es ist das offizielle Stiftungsjahr unseres Turnvereins, doch müssen die Anfänge noch bescheiden und mancherlei Widerstände und Schwierigkeiten zu überwinden gewesen sein.

Das läßt die erste Niederschrift des Vereins aus dem Jahre 1880 deutlich erkennen, denn es heißt da: „Um das Turnwesen in hiesiger Gemeinde auf einen besseren Stand zu bringen, haben sich die Mitglieder des bisherigen Turnvereins mit einer Anzahl anderer hiesiger Männer versammelt und die Gründung eines neuen Turnvereins beschlossen“. Als Vorstand wird ein *Kantor Abelein* genannt, als Schriftführer und Rechner *Georg Pflüger* und als Turnwart *Georg Leonhardt*. Turnratsmitglieder nach dieser Wiedergründung waren *Dr. Ludwig*, *Amtsnotar Roller*, *Sattler*, *Agster* und *Messerschmied Schäfer*.

1880-1918

Die Niederschriften des ersten Protokollbuches, das dem Verein erhalten geblieben ist und das die Jahre 1880 bis 1886 umfaßt, mögen wohl die ersten schriftlichen Aufzeichnungen des Vereins überhaupt gewesen sein. Aus ihnen können wir entnehmen, daß auch damals das Interesse am Sport schon ganz beachtlich war, denn es meldeten sich viele Zöglinge, die den aktiven Turnern und insbesondere den Turnwarten anvertraut wurden. Daneben gab es freilich auch Leute, die das „Gehopse und Getue“ mitleidig belächelten. Das mögen aber gerade jene gewesen sein, die eine körperliche und vielleicht auch geistige Ertüchtigung am nötigsten gehabt hätten.

Das Reglement muß ziemlich streng gehandhabt worden sein, denn es wurden 1881 auch verschiedene Mitglieder wegen „fortgesetzten Nichtbesuchs der Übungen und Unfolgsamkeit“ aus dem Verein wieder ausgeschlossen.

Doch diese Ausschlüsse wurden durch laufende Neuaufnahmen wieder mehr als ausgeglichen.

Aller Anfang ist schwer und jeder Verein sieht sich zu Beginn seines Bestehens vor mancherlei Schwierigkeiten gestellt. Es war hier in unserem Creglingen nicht anders. Da gab es zunächst allerlei finanzielle Schwierigkeiten. Rechnungen für dringend benötigte Turngeräte laufen ein, — der Restbestand der ersten Vereinsabschnitte bis zur Neugründung 1880 betrug ganze 5 Mark und 18 Pfennige. Für drei Reckstangen müssen aber allein schon 7,50 Mark abgeführt werden. Die Instandsetzung des Turnplatzes und weitere notwendige Geräte belaufen sich auf einen Betrag von insgesamt 113,60 Mark. Zudem sollen pro Mitglied zehn Pfennig Jahresbeitrag an die württembergische Kreiskasse in Gmünd abgeführt werden. Der Kassier wird angewiesen, diese Beträge „zu bezahlen, sobald die Mittel dazu reichen“.

Um über den Winter zu kommen, wird mit Kronenwirt Meister ein Übereinkommen getroffen, daß derselbe über den ganzen Winter jede Woche zweimal den Turnern seinen Saal zur Verfügung stellt, wofür er jedesmal 35 Pfennig Entschädigung aus der Vereinskasse erhält. Das Defizit aus den ersten Gründerjahren muß also der neuerstandene Verein zu seinen finanziellen Sorgen mitübernehmen. Nach einem Beschluß des Turnrats wird für den Vereinsdiener für das Einziehen der Beiträge, die monatlich entrichtet



Aktive Turner 1911 (v. l. n. r.) Fritz Neubert, Hermann Schäfer, Fritz Fiedler, Heinrich Baier, Stimpfig (Ratschreiber).

werden müssen, für Bestellungen und alle sonstigen Verrichtungen eine jährliche Belohnung von zwölf Mark festgesetzt. Die „Deutsche Turnerzeitung“ soll angeschafft werden und im Verein zirkulieren. 1881 wünschen die Turner die Anschaffung einer „uniformen Joppe“. Nebenher sollen Tanzkränzchen veranstaltet werden, die jedoch die Vereinskasse nicht belasten dürfen.

Neuerdings werden Mitgliedskarten ausgegeben, die bei eventuellem Wegzug den Inhaber derselben als Turner legitimieren. Zudem sollen auf Vereinskosten 20 Turnerliederbücher und das obligate Trinkhorn angeschafft werden. Fazit: Nicht nur der Verein als solcher, sondern auch jedes Vereinsmitglied mußte tief in die Tasche greifen.

Erste Schauturnen werden abgehalten und im Mai 1881 besuchte man schon das Wett-Turnen in Crailsheim, wobei alle drei Teilnehmer (*Leonhardt*, *Nädele* und *Schäfer*) auch gleich einen Preis errangen. Im Oktober desselben Jahres nahm man am Turnfest in Rothenburg teil und kehrte mit Siegeslorbeeren geschmückt, mit einem 1. und einem 2. Preis zurück.

Scheinbar aber haben sich die zunächst starken finanziellen Bedrängnisse des Vereins durch Umlagen und Spendenfreudigkeit der Mitglieder und Gönner des Vereins doch merklich gebessert, denn man kann 1882 bei einem Schauturnen im Freien teilnehmenden Schülern bereits sechs Preise zu je drei Mark (ein für jene Zeit beachtlicher Preis!) aushängen, und man übermittelt dem Turnverein Frankental, welcher nach einem Hochwasser um Hilfe für die Überschwemmten gebeten hatte, eine Gabe von 15 Mark aus der Vereinskasse.

Zwölf aktive Turner nehmen am Gauturnfest in Mergentheim teil. 1883 wird ein beweglicher Barren, sowie 20 eiserne Stäbe für die Stabübungen angeschafft.

Bei säumigen Turnern werden Strafgehalte kassiert und der Turnrat ermächtigt die aktiven Turner, diese bei einem am Himmelfahrtsfest beabsichtigten Spaziergang nach Uffenheim zu verbrauchen. Turnwart *Agster* verläßt Creglingen und wird feierlich verabschiedet. In einer Monatsversammlung hält Vorstand *Abelein* einen „unterhaltenden und belehrenden Vortrag über das Seelenleben der Vögel“. Man sieht also, man machte auch Ausflüge in rein geistige Sphären, wenn man das Thema nicht als Symbol turnerischer Beschwingtheit ansehen will.

Das Jahr 1883 schließt wiederum mit einem Defizit von 22,12 Mark ab, und der bisherige Vorstand *Abelein* erklärt in einem Brief an den Schriftführer *Pflüger* seine Abdankung und den gleichzeitigen Austritt aus dem Verein. Gründe dafür werden nicht angegeben.

Nach stattgefundenen Neuwahlen setzt sich der gesamte Turnrat wie folgt zusammen: Vorstand Amtsnotar *Roller*, Schriftführer und Rechner *Georg Pflüger*, Turnwart Notariatskandidat *Sträb* und als weitere Turnratsmitglieder *Georg Rößlein* und *Bauer* von den Aktiven, sowie Verwaltungsaktuar *Grombach* und *Georg Hofmann* von den Passiven.

1885, also schon im folgenden Jahr, wird Grombach als Vorstand erwähnt. Der tüchtige Turnwart *Stäb* zieht weg und damit scheint mehr oder weniger ein Tief, wenn auch



Fahnenweihe 1924

nicht ein totaler Stillstand, heranzunehmen. Die nachfolgenden Protokolle rügen immer wieder erneut den schlechten Besuch der Turnstunden. Verschiedene Leute hängen ihre Wäsche auf die Turngeräte und entfremden sie so, heißt es in einer Niederschrift, so daß man sogar die Polizei bemühen mußte. Die Geräte im Freien sind in denkbar schlechtem Zustand. Vieles muß erneuert werden.

Im Mai 1885 hat sich die Stadt den dem Turnverein gehörigen Kletterbaum für ein landwirtschaftliches Bezirksfest ausgeliehen und weggeschafft. Anstatt ihn dann später wieder an seinen alten Platz zurückzusetzen, hat ihn die Stadtpflege sogar „aus Versehen“ versteigert.

Es wird beschlossen, aus Ersparnisgründen die Turnzeitung wieder abzubestellen, und als dann gar der Turnstundenbesuch immer mehr nachließ, lag die Frage nahe, ob der Verein sich nicht auflösen und nach § 17 der Statuten das Vereinsinventar dem Gemeinderat übergeben werden solle.

Doch, man rettete sich noch einmal darüber hinweg. Um die verhältnismäßig hohen Beiträge, die man jährlich an

den Landes- oder Kreisverband nach Biberach und an den hohenlohischen Gauverband nach Öhringen bezahlen mußte, einzusparen, trat der Verein aus beiden Verbänden aus und man strebte dafür einen „Taubergau“ mit Mergentheim an. Inzwischen war von der Oberschulbehörde die Ausdehnung des Turnunterrichts in den Schulen auch auf das Geräteturnen verlangt worden. Das Stadtschultheißenamt schlägt daraufhin dem Verein vor, das Eigentumsrecht über die vereinseigenen Geräte auf dem Turnplatz an die Stadtgemeinde abzutreten, wohingegen diese die Pflicht der Unterhaltung und der eventuellen Erneuerung derselben übernimmt, sowie dem Turnverein das Mitbenützungsrecht über alle Geräte, also auch über neu zu beschaffende, für immer zugesteht.

Mit diesem Vorschlag erklärte man sich nach kurzer Beratung sogleich einverstanden.

Differenzen mit einem Turnwart wegen längerer Arbeitspause, — er entschuldigt sich mit Krankheit, — führen zu dessen Abdankung. Verschiedene aktive Turner nehmen im Juli 1886 am Gauturnfest in Weikersheim teil. Auf



Teilnehmerinnen und Teilnehmer
am Landesturnfest 1925 in Ulm

zahlreichen Wunsch hin wird der monatliche Beitrag der aktiven Mitglieder zur Vereinskasse auf zehn Pfennig, der der Zöglinge auf fünf Pfennig herabgesetzt. (Zum Vergleich: Damals kostete das Porto für eine Postkarte zwei Pfennig!) Das gab den Ansporn für neue Beitritte, namentlich auch von Jüngeren.

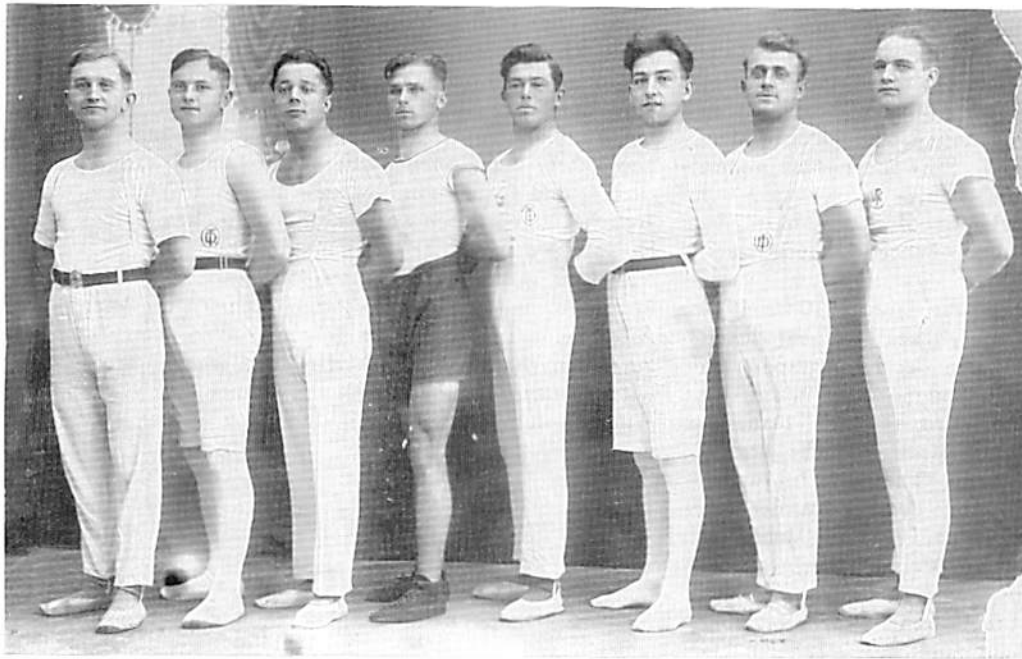
Damit enden die Einträge in das älteste, noch vorhandene Protokollbuch.

Abschließend kann zu diesen beiden ersten Vereinsabschnitten gesagt werden, daß eben die Gründerjahre eines Vereins selten Jahre eines sieghaften Aufschwungs sind, sondern Jahre mühevoller Kleinarbeit im Überwinden äußerer und oft auch innerer Widerstände. Gar mancher Höhenflug zerschellte am Mangel an Zeit, am menschlichen Versagen und Unvermögen einzelner Zeitgeister und läuft sich dann allmählich wieder tot, wenn auch die Aushaltssameren mit der Zeit sich fragen müssen, ob ihr Idealismus nicht doch eben unverstanden geblieben ist und umsonst war. Sie resignieren dann leicht.

Über die Folgezeit bis 1910 suchen wir vergebens nach Nie-

derschriften, die das Weiterleben des Vereins bekunden könnten. Wir sind nur auf die Erinnerungen alter Vereinsmitglieder angewiesen, die auch wiederum ihrerseits nur auf mündliche Überlieferungen aus ihren Familien oder von Freunden fußen. Doch, es ging weiter! Trotz allem, und weil es eben weitergehen mußte! Es wurde weitergeturnt. Der Hauptschauplatz war die Kiesel, die damals freilich noch etwas anders aussah, als wir sie heute gewohnt sind. Weidenkoppfen umsäumten den Lauf des Mühlbachs. Unter Lindenbäumen stand das Reck, und zwei Kletterstangen waren aufgestellt. Im Dreherstift war der Geräteraum. Die Freiübungen wurden buchstäblich immer im Freien abgehalten, wie auch nahezu der ganze sonstige Turnbetrieb, und nur in den härtesten Wintermonaten zog man sich in den Kronensaal oder in den Saal beim Sternwirt zurück. Das Jahr 1910 erlebte eine neue Intensivierung der Vereinsarbeit, wenn man nicht gar von einer erneuten Wiedergründung des Vereins sprechen will. Mehr oder weniger kommt es aber darauf hinaus.

Der Verein zeigt nun 37 Mitglieder, davon 16 aktive Tur-



Aktive Turner 1927: (v. l. n. r.)
 Heinrich Schmidt, Kurt Ebert,
 Paul Raab, Adolf Brotbeck,
 Karl Menikheim, Gottlieb Hahn,
 Michel Treidinger,
 Erich Pfannkuch

ner und zwölf Zöglinge (Jugendliche unter 18 Jahren) auf, als man am 8. Juni im Gasthaus zum Hirschen unter Leitung des Gemeinderats *Job. Volck* zu einer konstituierenden Versammlung zusammentritt. Aus einer ersten Wahl gingen zunächst Schuhmachermeister *Gg. Döbler*, Stadtschultheißenamtsgehilfe *Emil Krill* und Kohlesmüller *Albert Dürr* als Turnwarte hervor, damit der Turnbetrieb, den man seit ungefähr vier Wochen wieder fleißiger betrieb, besser geleitet werden konnte. Tüchernermeister *Friedrich Neubert* und Zimmermann *Johann Jacob* wurden 1. und stellvertretender Zeugwart.

Durch eine allgemeine Einladung sollen die hiesigen Einwohner zum Eintritt als aktive oder passive Mitglieder des Vereins geworben werden.

Neben den aktiven Turnern und den Zöglingen soll nun eine Altersriege gebildet werden, die alle Turner ab dem 27. Lebensjahre erfassen soll.

Bereits zehn Tage später wurde in einer neuen Versammlung der Turarat gewählt. Geometer *Krauß* wurde 1. Vorstand, Gärtner *Konrad Herbert* sein Stellvertreter. Kauf-

mann *Weidmann* wurde Schriftwart und Kaufmann *Unger* Kassier. Aus der Reihe der Aktiven wählte man Schlosser *Julius Brandt*, und aus der der Passiven Posthalter *Dreber* als weitere Turnratsmitglieder.

Da Posthalter *Dreber* die Wahl jedoch nicht annehmen konnte, wurde für ihn Verwaltungsaktuar *Ebert* als Nachfolger gewählt, Die Namen *Krauß*, *Ebert*, *Schäfer*, *Neubert*, *Herbert*, *Unger*, *Brand*, *Dürr*, *Döbler*, *Böttiger*, *Zink*, *Meeder*, *Wellhöfer*, *Schöller*, *Beyer* und *Scherzinger* erscheinen in den Folgejahren immer wieder als wichtige Stützen und Träger der Vereinsarbeit. Sie sorgen für kostenlose Beleuchtung des Turnplatzes auf der Kiesel durch *Wellhöfer*, für Beschaffung eines neuen Barrrens, eines Recks und zweier Matten. Sie organisieren im August 1910 das erste Stiftungsfest des Vereins, verbunden mit einem großen Schauturnen, an dem sich auch die Vereine von Laudenschbach und Weikersheim beteiligen. Sie veranstalten die erste große Weihnachtsfeier 1910.

Der Januar 1911 beginnt mit einem gelungenen Maskenball. Am Gauturnfest im gleichen Jahr in Künzelsau neh-

men acht Vereinsturner teil und kehren mit einem 2. Preis zurück. Im August findet erneut in der Kiesel ein Schau-turnen statt, an dem sich diesmal zahlreiche auswärtige Vereine, zum Teil mit erheblichem Aufgebot, beteiligen, so Rothenburg, Weikersheim, Niederstetten, Laudenbach, Mergentheim und Röttingen. Auch die Einwohnerschaft nimmt regen Anteil am turnerischen Geschehen.

1913 erfolgt der Kauf und der Umbau der Brechhütte, die da stand, wo heute das Fernsprech-Betriebsgebäude steht, zur zeitweiligen Turnhalle.

Zusammenfassend gesehen, erleben die Jahre 1910 bis 1914 einen aufstrebenden Verein, der sich kraftvoll entwickelt und sich im Winter im Brauhaus in der Krone, später in der umgebauten Brechscheuer, im Sommer aber bis in den Spätherbst hinein auf der Kiesel eifrig tummelt. Daneben werden auch die geselligen Veranstaltungen nicht vergessen, musikalische und vereinseigene Theateraufführungen geboten. Es sind Marksteine im Leben des Vereins, der sich wieder verstärkt an die Zielsetzungen Turnvater Jahns erinnert, daß in einem gesunden Körper auch ein gesunder Geist lebendig ist. Erwähnenswert ist auch ein hervorragender Vortrag, den der Blaubeurener Präzeptor Storz am 12. August 1911 im Gasthaus zum Stern über den Lebenslauf des Turnvaters hält.

Er hat anscheinend einen solchen Anklang gefunden, daß er auf 17 enggeschriebenen Seiten im Wortlaut niedergeschrieben, im Protokollbuch aufgezeichnet ist.

Als dann kurz nach einem verheerenden Hochwasser des Herrgottsbaches, das auch für Creglingen viel Schaden mit sich brachte, die Brandfackel des 1. Weltkrieges auf Europa niederfällt, zählt der Verein elf Zöglinge, 16 Aktive und 74 passive Mitglieder.

Nahezu alle aktiven und passiven Mitglieder des Vereins, soweit sie überhaupt noch wehrfähig waren, wurden zu den Waffen gerufen und schlugen sich auf den Schlachtfeldern Europas für ihr Vaterland. Mehr als vier volle Jahre hindurch gab es kein aktives Vereinsleben im eigentlichen Sinne mehr. Die Geräte wurden weggestellt und führten ein verborgenes Dasein.

Die Not kam, wenn auch nicht so kraß wie in den großen Städten, auch über die kleinen Städte und selbst auf das flache Land. Wer daheim geblieben war, — und oft waren es nur die Mütter und Frauen, — mußte die Verantwortung für Familie, Haus und Hof oder für das Geschäft tragen. Für Sport und Spiel blieb keine Zeit. Harte

Arbeit vom frühen Morgen bis in die späte Nacht hinein blieb den Daheimgebliebenen nicht erspart, und dazu kam die Sorge um die Väter und Brüder draußen!

Und das Schicksal schlug auch in Creglingen, wie allerorten, zu. Gar mancher Turnbruder oder Anhänger des Vereins kehrte nicht wieder oder kehrte schwer angeschlagen zurück, und Trauer und Not kamen über die Familien.

Jegliches Vereinsleben war praktisch erloschen.

Doch auch dieser Krieg ging einmal zu Ende.

Mit dem Ausklang des Jahres 1918 endete auch das Völkerringen, und auch in Creglingen kehrten die letzten Soldaten heim. In diesen vier Jahren war so manches anders geworden, manche Lücke klaffte, und man mußte sich erst wieder an das veränderte Leben gewöhnen.

1919-1936

Doch, das Leben mußte weitergehen, — auch nach einem verlorenen Krieg —, und es zeugte von der gesunden Kraft, die immer noch in unserer Volke schlummerte, auch hier in unserem Creglingen, wie anderswo, daß bereits Ende März 1919 sich die ersten Ansätze zur Wiederaufnahme des Turnbetriebes zeigten.

„Die Mitgliederzahl hatte während des Krieges langsam, aber stetig, abgenommen, der Turnbetrieb hat ganz geruht. Letzterer soll nun energisch wieder aufgenommen werden“, heißt es wörtlich in der ersten Niederschrift.

Schon in der Generalversammlung am 3. Dezember desselben Jahres gibt Vorstand *Krauß* seiner Freude über den regen Besuch der Turnabende beredten Ausdruck. Zwischen 20 und 25 Turner erscheinen regelmäßig.

Es gibt bei den Neuwahlen kaum Änderungen gegenüber früher. All die altbekannten Namen tauchen wieder auf und werden nahezu alle einstimmig wiedergewählt, so Vorstand *Krauß* und Schriftführer *Ebert*. Vorstandsstellvertreter wird *Georg Döhler* und als Kassier erscheint Schreiner *Friedrich Nehf*, da der seitherige Kassier *Unger* das Amt aus geschäftlichen Gründen nicht mehr weiterführen kann. *Heinrich Baier* übernimmt als Turnwart die aktiven Turner, *Fritz Döhler* die Zöglinge. Zeugwart wird *Wilhelm Wagner*, und weitere Turnratsmitglieder werden *Friedrich Neubert* und *Wilhelm Brand*.

Die Kosten für den Umbau der Brechhütte zur Turnhalle, die sich auf 2 100 Mark beliefen, sind bis auf 350 Mark abgedeckt. Die Mitglieder *Döhler* und *Unger* haben 20 Mark zur Behebung der Hochwasserschäden von 1914 vom Vereinseigentum gestiftet. Es wird ausdrücklich festgestellt, daß das Vereinsvermögen, bestehend in den Geräten, den Schuldenbetrag ganz bedeutend übersteigt. Das Pferd allein hat den doppelten Wert.

Neben Reck, Barren, Kletterstangen, Eisenstäben und Seilen ist also neuerdings auch ein Pferd vorhanden.

Man rüstet sogar schon wieder auf eine Vereinsweihnachtsfeier, die dann auch zu wiederholten Malen im Kronensaal aufgeführt werden muß und die Vereinskasse erheblich stärkt.

Auf der Generalversammlung am 4. September 1920 bei *Meeder* wird als erster Punkt die Vereinigung des neuge-

gründeten Fußballvereins mit dem Turnverein in acht Punkten genau festgelegt und auch abgezeichnet.

Doch diese Ehe hatte nur kurzen Bestand, es scheint sogar die Annahme berechtigt, daß es nie zu einer eigentlichen Trauung gekommen ist.

Wie dem auch sei, und welcher Art die Gründe waren, die Tatsache besteht, daß beide Vereine trotzdem in bestem kameradschaftlichem und sportlichem Geiste nebeneinander marschierten. In sportlichem Sinne war es so eine Art „Onkelche“. Vielleicht enthüllte eine herausgeschnittene Seite im Protokollbuch die besonderen Gründe der Trennung?...

In diese Zeit fällt auch die Gründung einer Damenriege, die im Laufe der kommenden Jahre immer mehr an Zugkraft und Bedeutung gewinnen sollte und dem Turngeschehen eine besondere Note gab. Ein Ball im Lamm am 11. Februar 1922 kündigt uns zum ersten Mal von der weiblichen Mitarbeit im Verein: „Die Damenriege unter Leitung von Lehrer *Stephan* führt sehr nette Turnübungen vor und erfreut die Anwesenden durch zwei prachtvolle Reigen, „Sah ein Knab ein Röslein stehn“ und „Rosestock Holderblüt...“ Die gute Stimmung hielt bis zum *frühen* Ende“. „Das „frühen“ ist dick unterstrichen und meint natürlich bis in den frühen Morgen hinein. Im Juli 1922 nahm eine Riege am Jubiläumsturnen des Turnvereins Mergentheim mit gutem Erfolg teil und der Verlag der Tauber-Zeitung schreibt: „Ihr Verein hat bei dem Wettturnen anlässlich des 60jährigen Jubiläums des hiesigen Turnvereins ganz hervorragend gut abgeschnitten. Wir gratulieren zu diesem schönen Erfolg und gestatten uns, eine kleine Ehrengabe von 100 Mark für die Vereinskasse gleichzeitig durch Postscheckkonto zu überweisen. Am 1. Oktober findet in der Kiesel ein Abturnen des Vereins, das gleichzeitig mit einem Preisturnen verbunden ist, statt. Die Beteiligung mit acht aktiven Turnern am Gauturnfest des Nachbargaues Tauberbischofsheim am 4. August 1923, erbringt ehrenvolle Preise durch *Köhler*, *Hans Wengertsmann*, *Seebald* und *Heinrich Schmidt*.

Die Generalversammlung 1923 ernennt Geometer *Krauß*, der sich nicht mehr zur Wiederwahl stellt, aufgrund seiner langjährigen und rührigen Tätigkeit für die Belange des Vereins einstimmig zum Ehrenvorstand. Sein Stellvertreter *Georg Döhler* rückt als 1. Vorsitzender nach und *Georg Tetzloff* wird sein Stellvertreter. *Fritz Weberruß* wird Schriftführer, *Nehf* führt weiterhin die Kasse. Als 1. Turn-

wart wird *Fritz Neubert* genannt und als 2. *Michael Treidinger*. *Fritz Döhler* und *Heinrich Baier* übernehmen gemeinsam das Turnen der Zöglinge.

Am großen Schauturnen auf den Tauberwiesen Ende September beteiligen sich Laudenbach und Weikersheim. Mit Begeisterung werden die vielseitigen Vorführungen der einzelnen Musterriegen verfolgt und die rege und zielbewusste Vereinsarbeit wird dadurch offensichtlich und der gute Ruf des Vereins sichtlich untermauert. Die astronomischen Zahlen der Inflation, die in diesem Jahr ihren Höhepunkt erreicht, machen sich auch in mancher Hinsicht im Vereinsleben bemerkbar und es mutet uns nicht gerade übertrieben an, wenn im Protokollbuch lakonisch vermerkt ist: „Die Versammlung war zahlreich besucht, obwohl es den jüngeren Turnern und den Zöglingen infolge des hohen Bierpreises nicht möglich war, der Versammlung beizuwohnen. (Ein Glas Bier kostete 15 Millionen Mark). Ja, damals war man vielfacher Millionär, bald darauf Milliardär und Billionär und trotz allem ein bettelarmer Mann! 1924 gibt es in der Generalversammlung nur zwei personelle Veränderungen. Stellvertretender Vorstand wird *Georg Braunwald* und Zeugwart *Leonhard Korn*. Der Mitgliederstand wird mit 96 Passiven, 14 aktiven Turnern, zehn Zöglingen, zwölf Damen und 16 Schülern erwähnt.

Ein Plan, eine allen turnerischen Anforderungen gerechte Turnhalle zu erstellen, muß freilich infolge der schwierigen finanziellen Lage des Vereins zunächst noch zurückgestellt werden, doch soll dieses Vorhaben nicht wieder in Vergessenheit geraten. Seit 1924 existiert auch eine Schülerabteilung. Durch eine Sammlung bei den Vereinsmitgliedern soll eine Vereinsfahne beschafft werden. Nachdem man sich über ihre Gestaltung grundsätzlich geeinigt hat, wird sie von der Fa. *Nehf* in Biberach angefertigt und bereits am 21. Juni findet die Fahnenweihe statt, die erst am 23. Juni mit einem Kinderfest auf der Gundelschen Wiese am Herrgottsbach endet. Die Nachbarvereine, Laudenbach, Weikersheim und Bieberehren haben regen Anteil genommen.

Auf dem Gauturnfest in Öhringen wächst der Verein mit seinen exakten und gekonnten Darbietungen über sich selbst hinaus, und die Teilnehmer kehren nach einem Abstecher zur Weibertreu und nach Heilbronn mit 14 Preisen und zwei Diplomen zurück. Ein ähnlicher Preisregen prasselt bei den Wettkämpfen anlässlich des 60jährigen Vereinsjubiläums in Schrozberg auf unsere Turner und Turnerinnen

nieder, wobei sich namentlich *Thilde Thym*, *Emma Kellermann*, *Gretel Gehringer*, *Helene Krauß*, *Fanny Oberndörfer*, *Rosa Krimmer* neben *Kurt Ebert*, *Fritz Keim*, *Leonhard Korn*, *Hans Wengertsmann*, *Heinrich Schmidt*, *Fritz Korn* und *Michael Treitinger* auszeichnen.

Die obigen Siegerinnen und Sieger können in den folgenden Jahren neben *Else Wollinger*, *Frieda Lenkner* und *Emma Dürr* noch oftmals mit Eichenlaub bekränzt und mit Ehrendiplomen von Wettkämpfen beim Gauturnfest in Crailsheim heimkehren, und der Ruf des TV-Creglingen reicht schon weit über die Gaugrenzen hinaus. Immer wieder wird das disziplinierte Auftreten mit besonderem Lob bedacht, und hervorgehoben, daß sich der Verein in seinem Können mit den größten Vereinen messen könne. Ein größeres Lob kann man einem Verein wohl kaum zollen, wie überhaupt die Jahre bis 1935 als besondere Glanzzeit des Vereins hervorgehoben werden müssen.

All die einzelnen Wettkämpfe turnerischer und leichtathletischer Art in diesen Jahren und all die errungenen Lorbeeren noch besonders und im einzelnen herauszuheben, würde zu weit führen und den Rahmen der chronistischen Zusammenfassung viel zu weit spannen. Neben den hinlänglich bekannten Namen tauchen noch *Erich Pfannkuch*, *Paul Raab*, *Hilde Mergenthaler*, *Hilde Gehringer* und Lehrer *Steinhilper* auf. Sie alle und noch all die anderen ungenannten Turnerinnen und Turner des Vereins, sowie all die vielen Initiatoren, Betreuer und Warte haben ein Recht darauf, genannt und anerkannt zu werden. Eine angeschlossene Übersichtsliste führt sie alle auf, soweit sie aus den Niederschriften der Protokolle und auch teilweise noch aus ergänzenden mündlichen Überlieferungen überhaupt zu erfassen sind.

Doch irren ist menschlich, auch die Protokolle sind lückenhaft, und sollte wirklich jemand, der noch besonders erwähnt werden sollte, aus dieser Zeit vergessen worden sein, so bitten wir herzlich um Nachsicht.

Um die Mitte der 20er-Jahre wurde der Bau einer neuen Turnhalle immer vordringlicher. 1924 war der Turnplatz im Hannen. Er lag zu weit seitab. Man wechselte auf einen dreieckigen Platz an der Stelle, an der heute die Dreschhalle steht. Hier trug man vor allem Handballspiele aus. Auch er konnte nicht lange befriedigen. Auch die Notunterkunft in der Brechhütte war auf die Zeit gesehen, für den aufstrebenden Verein unzureichend. Bei leichtathletischen Übungen mußte man nach wie vor auf die

Kiesel ausweichen. Zahlreiche Wanderungen, an denen sich vor allem auch die Jugend beteiligte, lockerten das Turnprogramm auf. Auch eine Schwimmabteilung ist inzwischen hinzugekommen. Neben den Übungsabenden und einem 1926 abgehaltenen Städtewettkampf in Creglingen, zu dem Aub, Laudenbach, Schrozberg und Weikersheim erschienen, nahm man 1927 an einer Gauwanderung nach Rot am See und an der Gauturnfahrt nach Kirchberg teil. Zahlreiche Unterhaltungsabende, Weihnachtsfeste, Maskenbälle und sonstige Tanzunterhaltungen bestätigen dem Verein einen regen Anteil am kulturellen Leben.

1928 löst *Oskar Lochner* den seitherigen Schriftführer *Steinhilper* ab. *Georg Döhler* wird einstimmig als 1. Vorsitzender wieder gewählt, desgleichen sein Stellvertreter *Hans Unger* und der Kassier *Fritz Nehf*. *Paul Raab* wird 1., *Erich Pfannkuch* 2. Turnwart. Die Zöglinge betreuen *Hans Wengertsmann* und *Heinrich Schmidt*. Die Frauenriege bleibt weiterhin in den Händen von *H. Steinhilper* und *Karl Mönikheim* wird als Zeugwart bestätigt. Im Anschluß an eine Gauwanderung am 6. Mai nach Creglingen, an der sich zahlreiche Vereine beteiligten, wurde am Nachmittag der Turnplatz am Herrgottsbach, den man inzwischen erworben hatte, eingeweiht. Ein buntes Programm füllte den Nachmittag.

Gleich mit 45 Mitgliedern trat der TV am 30. Juni und am 1. Juli beim 44. Gauturnfest in Öhringen an, wo sich der Verein in der Vereinsriege einen 1. Preis und die Turnerinnenriege für ihre Sondervorführung „Aufforderung zum Tanz“ eine Ehrenurkunde erwarb.

Bei den Einzelwettkämpfen konnten von zwölf Turnern acht und sämtliche Turnerinnen, die zum Wettkampf antraten, als Sieger geehrt werden. Das bestätigt erneut den hohen Leistungsstand des Vereins in jenen Jahren.

1929 weist der Verein drei Ehrenmitglieder, 94 Passive, 20 aktive Turner, zehn aktive Turnerinnen, zwölf männliche und sechs weibliche Zöglinge auf. Ehrenvorstand *Krauß* übernimmt wieder die Führung des Vereins, sein Stellvertreter wird *Georg Döhler*. *Erich Pfannkuch* und *Paul Raab* betreuen die Männer und *Sponzel* wird nach einem Wahlgang der Turnwart der Damenriege. An seiner Stelle scheidet der seitherige Damenturnwart *Steinhilper* aus.

Der Sportplatz am Herrgottsbach soll im Herbst verkauft werden, da er „eine nutzlose Schuldenlast“ für den Verein

bedeutet. „Beim Gaujugendtreffen“ des Hohenloher Turngaues in Markelsheim stellt Creglingen fünf Sieger.

Paul Raab, *Erich Pfannkuch* und *Hilde Mergenthaler* gehen auf dem Gauturnfest in Blaufelden als Sieger hervor und den Städtkampf Uffenheim-Creglingen in Uffenheim gewinnt Creglingen mit 1064:946 Punkten. Am 42. Schwäbischen Landesturnfest in Heilbronn will man sich nicht offiziell beteiligen, sondern entsendet nur eine Abordnung, doch das Herbstfest auf den Tauberwiesen, das man gemeinsam mit dem Männergesangsverein begibt, macht der Vereinsmüdigkeit, die sich im Sommer etwas bemerkbar gemacht hatte, ein Ende und gleicht leichte Unstimmigkeiten wieder aus. Man ist wieder eifrig dabei!

Inzwischen ist der Turnplatz am Herrgottsbach in Gemüsegärten abgeteilt, an hiesige Bürger um insgesamt 2050.-RM verkauft worden. Vom Turnverein Bieberehren wird ein weiterer Barren käuflich erworben. Ein wohlgelungener Turnabend in der Vorweihnachtszeit im Kronensaal beschließt die offizielle Vereinsarbeit 1929, von dem es in einer zusammenfassenden Niederschrift heißt: „Im Verlauf des Abends konnte man sich überzeugen, welchen Fortschritt die Leibesübungen hier gemacht haben. In buntem Wechsel wurden Freübungen aller Art und turnerische Leistungen an verschiedenen Geräten vorgeführt, und auch die schwierigsten Nummern ließen einen hohen Grad der Leistungen erkennen. Anmutig war das Auftreten der Turnerinnen und das erstmalige Üben einer stattlichen Altersriege vor der Öffentlichkeit löste großen Beifall aus“. Das Jahr 1930 eröffnet den Reigen mit der Teilnahme am Gauturnfest in Künzelsau, von dem zwölf Creglinger Turner und Turnerinnen als Sieger heimkehren. Nun wird auch das Handballspiel offiziell in das Programm des Vereins aufgenommen, und zur Gauwanderung nach Niederstetten machten sich 45 Wanderer auf den Weg. Das Herbstfest des Vereins wird gleichzeitig mit dem Rückwettkampf zwischen Creglingen und Uffenheim verbunden, und es sah wiederum den TV-Creglingen als hohen Sieger. Neben dem Geräte-Wettkampf an Barren, Reck und Pferd gab es einen volkstümlichen Wettkampf im Kugelstoßen, Speerwurf, Schleuderball, 3-Schritt-Sprung, Weithochsprung und im 100-m-Lauf.

Im folgenden Jahr 1931 beteiligt sich der Verein erfolgreich am Gaujugendtreffen in Laudenbach und im Juli am Gauturnfest in Crailsheim.

Die alte Turnhalle, die frühere Brechhütte, kann verhältnismäßig preisgünstig an die Oberpostdirektion Stuttgart verkauft werden, die das Gebäude als Einstellraum für Postkraftwagen benötigt. Der Zeitpunkt für einen neuen Turnhallenbau, der zeitgemäß sein, und allen damaligen Anforderungen entsprechen würde, ist da. Er soll in einer Ausdehnung von 20 auf 10 m in der Kiesel erstellt werden. Nach gründlicher Vorausbesprechung zwischen der Stadtgemeinde und dem Verein kann mit dem Bau begonnen werden. Eine Geldsammlung in Form freiwilliger Spenden wird durchgeführt. Dazu werden die Ausschußmitglieder *Wilhelm Doderer*, *Hans Wengertsmann*, *Kurt Ebert*, *Erich Pfannkuch*, *Heinrich Schmidt* und *Oskar Locher* beauftragt. Die Stadtgemeinde gibt dem TV einen einmaligen Betrag von 3 000.- RM aus dem Erlös für die Brechhütte und weist ihm einen Bauplatz für die zu erstellende neue Turnhalle auf der Kiesel zu. Der Turnverein seinerseits verpflichtet sich, jederzeit ohne Entschädigung das Schülerturnen in der Turnhalle zuzulassen und der Stadt im Bedarfsfalle, wenn dies städtische Interessen erfordern, für kurze Zeit die Turnhalle zu überlassen. Bei einer etwaigen Auflösung des Vereins soll die Halle in das Städtigentum übergehen, bis ein der deutschen Turnerschaft angehörender neuer Verein gegründet wird. Als erste Spenden gehen dem Verein 450 RM zu und werden Arbeitsleistungen im Wert von etwa 300 RM angeboten. Im November 1931 wurde Richtfest gefeiert und am 3. Februar 1932 konnte die neue Turnhalle, wenn auch erst im Rohbau, für den regelmäßigen Turnbetrieb in Benutzung genommen werden.

Unter dem Motto: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen“, wurde unter der Regie von Stadtpfarrer *Mohr de Sylva* eine Singwoche abgehalten, an der sich auch der TV mitbeteiligte und seine Turnhalle zur Verfügung stellte.

Die Generalversammlung im Februar bestätigte wiederum die alten Mitglieder der Vorstandschaft. Neu hinzu kamen lediglich *Wilhelm Doderer* als Sportwart, *Helene Krauß* als Frauenturnwartin, *Dr. Kolb* als Altherrenturnwart, Architekt *Lorenz Fiedler* als Beisitzer für die Passiven und Gewerbelehrer *Schief* als Pressewart.

Am 5. März übergab der Vorstand des TV Bürgermeister *Liebert* den Schlüssel mit dem Wunsche, daß diese friedliche Zusammenarbeit zwischen den Schulen und dem Verein zum Segen für unsere Jugend werden möge.

Im April fand dann die offizielle Einweihung im Beisein zahlreicher Gäste aus nah und fern statt. Der Vorstand gab dabei insbesondere dem Wunsche Ausdruck, daß das neue Heim immer der Pflege des deutschen Turngedankens im Geiste *Jahns* dienen möge, und Bürgermeister *Liebert* betonte, daß das Motto des 13. Deutschen Turnfestes in München „Für deutsches Volkstum, deutsche Einheit, Ehre und Freiheit“ auch der Weihespruch sei und über der Pforte des Hauses stehen solle. Die Baukosten beliefen sich auf insgesamt 9698,31 RM. Unter starker aktiver Beteiligung nahm man am Gauturnfest in Mergentheim und am Gauschwimmen in Niederstetten teil, die im Juli und August stattfanden und auf denen die Creglinger Turnerinnen und Turner wieder reich mit Siegeslorbeeren geschmückt wurden. Die im Sommer errungenen Siegerurkunden und Eichenkränze, sowie eine ganze Reihe von Turn- und Sportabzeichen, die erworben wurden, übergab Vorstand *Krauß* im Rahmen eines Abturnens im Herbst.

Zu Beginn des Jahres 1933 reißt der frühe, unerwartete Tod seines Schrift- und Zeugwarts *Locher* eine Lücke in den Verein und seine Arbeit, die erst mühsam wieder überwunden werden muß.

Inzwischen hat das Land eine neue politische Führung bekommen, die mancherlei Umgestaltung mit sich bringen sollte. Adolf Hitler hat auf legalem Wege die Macht errungen und das bedeutet nicht nur im politischen Bereich, sondern auch in der Vereinsarbeit eine Umstellung und Neugestaltung in vielen Dingen. Eine Flut der Begeisterung ging in hohen Wogen durch die deutschen Lande, auch wenn man das heute nicht mehr wahrhaben will, und diese Begeisterung spürte man auch allenthalben in den Turnvereinen.

Das 15. Deutsche Turnfest in Stuttgart vom 21. bis 30. Juli wird zu einer Massendemonstration und 43 Creglinger Turnerinnen und Turner haben sie begeistert miterlebt. Das geht aus der seitenlangen Niederschrift im Protokollbuch des Vereins sehr deutlich hervor, und die Freude schäumte über, als die Creglinger Riege dazuhin auch noch einen ersten Preis errungen hatte. Der riesige Aufmarsch der 42 000 Turnerinnen und Turner, umsäumt von Hunderttausenden von Zuschauern, verfehlen ihren psychologischen Eindruck nicht und machen diese Tage für die Creglinger Teilnehmer zu einem unvergeßlichen Erlebnis.

Im ganzen Land werden die Turnverbände gleichgeschaltet, und auch der TV erklärt sich in einer außerordentlichen

Versammlung am 1. November 1933 grundsätzlich damit einverstanden. Von 37 Stimmberechtigten abgegebene Stimmen entfallen 36 auf den bisherigen 1. Vorstand *Krauß*, der nun nach dem Führerprinzip seine weiteren Mitarbeiter zu bestimmen hat. In der darauf folgenden Turnratsitzung wurden die nachstehenden Turnratsmitglieder in den neuen Turnrat berufen: als stell. Führer des Vereins *Georg Döhler*, Schriftführer wurde Gewerbelehrer *Schief*, Kassenwart *Fritz Nehf*, 1. Turnwart *Hans Wengertsmann*, 2. Turnwart *Erich Pfannkuch*, Jugend- und Schülerturnwart *Paul Raab*, Frauen- und Schülerinnenturnwartin *Helene Krauß*. Zum Spiel- und Sportwart, zudem gleichzeitig zum Zeugwart und Werbewart wurde *W. Doderer* bestimmt und inaktive Beisitzer werden Architekt *Fiedler*, *Fritz Döhler* und *Leonhard Korn*.

Wir sehen also, die Gleichschaltung hat auch all die alten seitherigen Verantwortlichen des Vereins in ihrer Arbeit bestätigt und sie wieder an die Spitze des Vereins gestellt. Da auch die SA und der Motorsturm sportliche Übungsabende abhalten wollen, stellt man ihnen bereitwillig gegen ein Entgelt die Turnhalle zur Verfügung.

Im Februar 1934 findet unter Leitung von *Helene Krauß* ein Schauturnen der Schülerinnen und Turnerinnen statt, das bei den zahlreichen Gästen mit reichem Beifall belohnt wird.

Den absoluten Höhepunkt erreichte das Jahr nach einem zuvor gemeinsam mit dem Männergesangverein abgehaltenen Ball mit dem Hohenloher Gauturnfest am 21. und 22. Juni in Creglingen, auf dem über 400 Turner und 250 Turnerinnen um den Siegeskranz stritten. In allen Einzelheiten vorbildlich vorbereitet und organisatorisch durchgeführt, wird es zu einer turnerischen Glanzleistung. Und wenn es dann in einem Zeitungsausschnitt über die Schlußkundgebung heißt: „Der Hohenloher Turngau hat wieder einmal eine herrliche, erhebende Heerschau abgehalten“. DT-Kreisführer *Klöpfer* dankte noch all denen, die mitgewirkt haben, dem TV-Creglingen für die mustergültige Vorbereitung, der Einwohnerschaft für die Gastfreundschaft. Ein Treuebekenntnis zu Volk und Vaterland ist abgelegt und es ist etwas Erhebendes, wenn man sagen kann, „daß Treue kein leerer Wahn, sondern immer noch eine deutsche Tugend ist...“ so spiegelt das klar und eindeutig das echte Empfinden der damaligen Zeit. Im März 1935 veranstaltete der TV einen Familienabend zugunsten des Winterhilfswerks unter Mitwirken des TV von Weikersheim, und der

Abend wurde durch seine begeistert aufgenommenen Wettkämpfe und vorgeführten Tänze zu einer Weihestunde besonderer Art, die mit den Worten ausklang:

„Wer mit uns schreitet, geht auf guten Wegen,
wer bei uns steht, hat einen guten Stand,
wer mit uns schafft, der schafft sich selber Segen,
erwirbt sich einen Platz im Vaterland“.

Die heute so viel gelästerte Zeit hat auch ihre guten Seiten gehabt und das Herz des Volkes, auch unsere deutsche Turnerschaft mitinbegriffen, hat es treu und ehrlich im guten Glauben gemeint und ist an so manchen Dingen, die man leider später unserem Volke anlasten konnte, so unschuldig wie ein neugeborenes Kind. Das sollte man endlich auch einmal sagen dürfen, denn auch unsere heutigen Tage sind nicht frei von Fehlern und Sünden. In gutem Glauben handeln ist auf alle Fälle besser, als bewußt Arges tun.

Und auch unser Creglinger TV war ein Kind seiner Zeit. Eine nahezu von allen Mitgliedern besuchte Kreiswanderung nach Markelsheim bestätigt erneut das rege Leben im Verein. Eine gut besuchte Reichssportwerbewoche wurde durchgeführt und am Jugendtreffen und Kreisschwimmfest in Blaufelden beteiligte man sich sehr rege. *Marianne Dürr* holte sich einen 1. Preis in der A-Klasse, *Elfriede Dürr* wurde in der B-Klasse 1. Siegerin und *Fritz Schäfer* belegte in der A-Klasse der Turner den 1. Platz.

Am Schwimmfest errangen *Paula Wölper* und *Kurt Ebert* 1. Preise, sowie *Hans Wengertsmann* einen 2. Preis.

Eine Winterveranstaltung des Vereins, die unter der Regie des Ortsgruppenführers des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen, *Otto Krapp*, in Vertretung des erkrankten 1. Führers *Krauß* steht, klingt aus mit den Worten:

„Mit seinem Werk hat Jahn Befehl gegeben:
Durch Turnen führt der Weg zum Vaterland.
Es ist ein Nichts um Dich und all Dein Streben,
wenn Du nicht stehst zum Volk mit Herz und Hand“.

Mit der Beschaffung von zwei neuen Matten an Stelle der unbrauchbar gewordenen alten und einem Antrag an die Stadtgemeinde um Übernahme der hälftigen Kosten für einen dringend notwendig gewordenen Verputz der Turnhalle enden die Eintragungen am 13. Februar 1936 in das Protokollbuch bis zur erneuten Wiederaufnahme eines geregelten Turnbetriebs im Dezember 1948.

Die Ableistung und Einberufung zum Wehrdienst, aber auch die Teilnahme an Wehrorganisationen des 3. Reiches ließen keinen geregelten Turnbetrieb in den folgenden Jahren bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges mehr zu.

Die Kriegs- und Nachkriegsjahre stürzten unser Vaterland in unsagbare Not und Qualen. Auch unser Creglingen hat hohen Blutzoll bezahlt. Viele tapfere Söhne unserer Stadt sind nicht wiedergekehrt, darunter zahlreiche Mitglieder unseres TV.

Man brauchte geraume Zeit bis die Wunden, die der Krieg geschlagen hatte, wenn auch nicht ausheilten, so doch wieder etwas vernarbten und bis alles wieder in den gewohnten Gang kam.

Krieg und Nachkriegszeit verboten die körperliche Ertüchtigung der deutschen Jugend auf Vereinsbasis. Nach dem Krieg waren alle Geräte zerstreut, teilweise beschädigt und manche überhaupt nicht mehr aufzufinden, so unter anderem die prachtvolle, unter großen Opfern beschaffte Vereinsfahne.

1948-1976

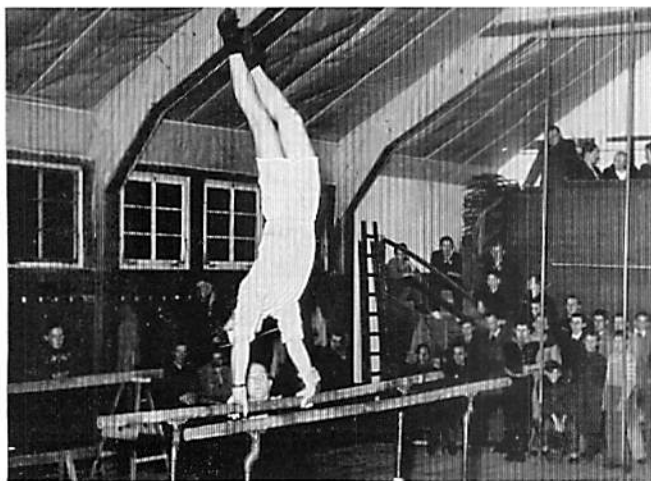
In den Jahren von 1948 bis 1953 mußte der Verein seine härteste Zeit durchstehen. Man spielte etwas Faustball und trieb Leichtathletik, so gut man dazu in der Lage war. Inzwischen war auch die Währungsreform gekommen, und das ohnedies unbedeutende Vereinsvermögen war völlig dahingeschmolzen. Dafür aber mußten die Vereinsmitglieder 5 000.- DM Zinsen in Form einer Hypothekengewinnabgabe aufbringen, obwohl sie nach einer amerikanischen Verordnung ihre eigene Halle nicht benutzen durften. Sie diente inzwischen den vielen zugewanderten katholischen Gemeindemitgliedern als Notkirche zur Abhaltung ihrer Gottesdienste.

In all diesen Jahren bestand der TV praktisch nur aus einer Vorstandschaft, die sich wie folgt zusammensetzte: 1. Vorstand *Hans Wengertsmann*, Stellvertreter *Otto Krapp*, Schriftführer *Walter Wörrlein* und Kassier *Fritz Mönikeheim*. Doch dürfen hier auch drei Männer, nämlich *Bayer*, *Schäfer* und *Poppe* nicht vergessen werden, die, sobald dies möglich war, alle Hebel in Bewegung setzten, um auch die Turnhalle wieder freizubekommen. Das gelang dann auch 1953, als die katholische Bevölkerung unter Mithilfe vieler kirchlicher Stellen ein eigenes Gotteshaus gebaut hatte. Viele Opfer wurden gebracht und viele Eigenleistungen halfen mit.

Die Turnhalle war wieder frei.

Der Wunsch, den Turnbetrieb wieder aufzunehmen und kameradschaftlich mit dem FC zusammenzuarbeiten, wurde 1948 schon wieder laut, doch erst 1953 war man in der Lage, wieder an einem Turnfest teilzunehmen und zwar am Leichtathletikfest in Laudenbach, aus Anlaß des 50jährigen Bestehens des dortigen Vereins. *Johannes Poppe*, *Bernhard Klingensmaier* und *Heinrich Schmidt* konnten dort Siege in ihren Altersklassen im Leichtathletik-Dreikampf erringen. Bald darauf, Ende November 1953 wurde dann auch in einer schlichten Feierstunde der Turnbetrieb in der Halle wieder aufgenommen. Es war ein Wunder, daß in so kurzer Zeit die Halle, die in all den Jahren unter den Witterungseinflüssen gelitten hatte, so schnell wieder hergestellt werden konnte.

Ein Zeitungsbericht sagt darüber: „Sauber empfing die Turnhalle am Dienstag ihre Männerriege zur ersten Turnstunde. Was sich da für ein lebendiger, herzerfrischender



Aktive Turner 1933 in der alten Turnhalle

Turnbetrieb entwickelte, ist mit Worten kaum zu beschreiben: nicht nur die Jugend, auch die Altherrenmannschaft verlangte seit langem nach einem geregelten turnerischen Betrieb, der ihnen nun unter der Leitung des Männerturnwarts *Schäfer* gewährleistet wird. Er versteht es vortrefflich, Geräte- und Gymnastikübungen zu mixen, so daß man um Langeweile nicht bange zu sein braucht. Zum Glück ist aber auch die Riege gut „gemixt“: neben dem Neuling auf sportlichem Gebiet steht der erfahrene Altersturner, neben dem Zaghafte der kaum zu bändigende Stürmer. Auch das Mädchen- und Frauenturnen ist wieder in das Programm des Vereins aufgenommen“.

Damit war der Durchbruch geschafft!

In einer außerordentlichen Hauptversammlung am 8. April 1954 nimmt Turnbruder *Johannes Poppe* zu allen wichtigen Belangen des Vereins Stellung. Eine neuausgearbeitete Satzung liegt vor, neue Mitgliedsbeiträge werden festgesetzt und Neuwahlen bestätigen die treue Arbeit des seitherigen Ausschusses. 1. Vorsitzender wird offiziell *Johannes Poppe*, der sich ja seit Jahren um den Verein verdient gemacht hatte, sein Stellvertreter *Karl August Aichinger*, Schriftführer *Walter Wörrlein*, Geldwart *Fritz Menikheim*, Oberturnwart *Fritz Schäfer* und Spielwart *Heinrich Schmidt*. Das Frauenturnen übernimmt Frau *Emma Buck* als Frauenturnwartin. Gerätewart wird erneut *Leonhard Korn*, Ire-



ne *Ziegler* wird 2. Schriftwart und *Gertraude Mansfeld* übernimmt die Berichterstattung als Pressewartin. *Fritz Köhler*, *Gert Steinberger* und *Richard Naser* werden zu Beisitzern ernannt.

Damit ist der gesamte Turnrat wieder voll funktionsfähig. Im Beisein von zahlreichen Gästen, so Bürgermeister *Gölz*, verschiedenen Gemeinderatsmitgliedern, des Sportkreisvorsitzenden *Max Lange*, des Kreisoberturnwarts *Karl Köhler* und des Vorsitzenden des FC *Karl Mohr*, werden zwei altverdiente Förderer und Mitstreiter des Vereins, *Georg Döhler* und *Hans Wengertsmann* geehrt. Ersterer wird zum Ehrenmitglied und Letzterer zum Ehrenoberturnwart ernannt. Am 20. April werden vom Turnrat die Turnbrüder *Otto Stahl* und *Adolf Lauer* noch als Mitglieder zur besonderen Verwendung in den Turnrat berufen.

An Himmelfahrt, dem traditionellen Turnwandertag, wurde für 1954 als Wanderziel für den Turnkreis Mergentheim unser Creglingen auserkoren, wo sich dann in der Kiesel unter Leitung von Kreisoberturnwart *Köhler* ein fröhliches Treiben bei Lied und Spiel abwickelte.

Die Beteiligung am Hohenloher Gauturnfest in Mergentheim war auch von seiten des Vereins sehr rege, und als Sieger im Schwimmwettkampf kehrten *Bernhard Klingensmaier* und *Manfred Schanda* zurück. *Willi Schalk* errang im Junioren-Dreikampf den 2. Rang.

Die Turnhalle wurde mit einem Kostenaufwand von ca. 5 000.- DM renoviert. Familienabende und die alljährliche Winterfeier gaben der Arbeit des Vereins in den vielen Übungsabenden noch ihr ganz besonderes Gepräge.

Die Jahre bis 1957 bringen einige Ermüdungserscheinungen mit sich, wie sie letzten Endes jede Vereinsarbeit einmal aufweist. Trotz allem wird der Turnbetrieb ohne Einschränkungen weitergeführt, wie aus den Berichten in der ordentlichen Hauptversammlung am 29. März hervorgeht; lediglich die Beteiligung an den Turnstunden könnte etwas besser sein. Ein Absinken im Leistungsniveau kann keinesfalls festgestellt werden, das zeigte die Teilnahme am Turnfest in Rothenburg und am Gauturnfest in Neuenstein, an dem unter Anführung von *Fritz Körner* von den teilnehmenden neun Turnern und drei Turnerinnen alle neun Turner und zwei Turnerinnen einen Sieg erringen konnten. Auch am Kreiskindertreffen in Niederstetten nahmen 35 Schüler und Schülerinnen teil.

Da sich der 1. Vorsitzende *Johannes Poppe* nicht mehr zur Wahl stellt, werden *Heinrich Schmidt* zum 1. Vorsitzenden, der bisherige Oberturnwart *Fritz Schäfer* zum ersten Schriftwart und *Otto Stabl* zum 2. gewählt. Turnschwester *Emma Buck* wird Frauenturnwartin, *Richard Naser* Jugendwart. Zu Beisitzern werden *Johannes Poppe* und *Gert Steinberger*. In die nun verwaiste Oberturnwartstelle rückt *Max Bleninger* nach.

Seine Frau, *Gretel Bleninger*, steigt mit Eifer und viel neuen Ideen in das Frauen- und Mädchenturnen ein und brilliert bereits auf dem Kreisturnfest in Markelsheim am 7. Juli 1957 mit einem Festtanz ihrer Gruppe, der bei den Markelsheimer Turnfreunden begeisterten Anklang fand. Zum eigentlichen Turnfest waren vier Turner und fünf Turnerinnen gemeldet und angetreten, die alle einen Wettkampfsieg erringen konnten.

Von nun an ist das Turnerehepaar *Max* und *Gretel Bleninger* nicht mehr vom Creglinger TV wegzudenken und sie haben zweifellos unserem Creglinger Turnverein durch ihr Können, ihr Geschick, die Jugend zu begeistern, eine ganz besondere Note aufgedrückt. Immer und überall waren und sind sie noch immer dabei.

All die ungezählten Übungsabende, die zusätzlichen Übungsstunden der kommenden Jahre aufzuzählen, ist müßig und würde viel zu sehr in die Breite führen. Besonders erwähnenswert aber ist die Breitenarbeit, die nun beginnt. Angefangen vom jüngsten Turnbaby im Vorschulalter bis



Ehepaar Gretel Bleninger (Turnwartin) und Max Bleninger (Oberturnwart)

herein ins fortgeschrittenere Alter wird geübt, gesungen und getanzt, daß es eine wahre Freude ist. Und der TV ist froh darüber, daß und wie diese Turnfamilie *Bleninger* den Verein wieder hochreißt zu neuer Blüte. Daß neben dem rein Turnerischen nun auch die Anmut des Tanzes hinzukam, der in vielfachen Variationen, in immer wieder neuen und einfallreichen Kostümen vorgeführt wurde, war ein reicher Gewinn, der das mehr kräftefordernde Geräteturnen und die leichtathletischen Übungen auflockerte und vor allen Dingen auch die Familienabende und Jahresabschlußfeiern zu einem eindrucksvollen Erlebnis machte.

Ein Schaukasten in der Hauptstraße gibt nun auch der Öffentlichkeit Kunde von der Arbeit und von den errungenen Erfolgen des Vereins.

Neben einem Turnerball am 1. Februar bringt der 16. Februar 1958 nach einer Idee von Frau *Bleninger* erstmalig einen vielumjubelten Kinderfaschingsball mit Prämierung nach Schönheit und Originalität, und einstimmig war das Urteil: „So etwas hat Creglingen noch nicht gesehen“.

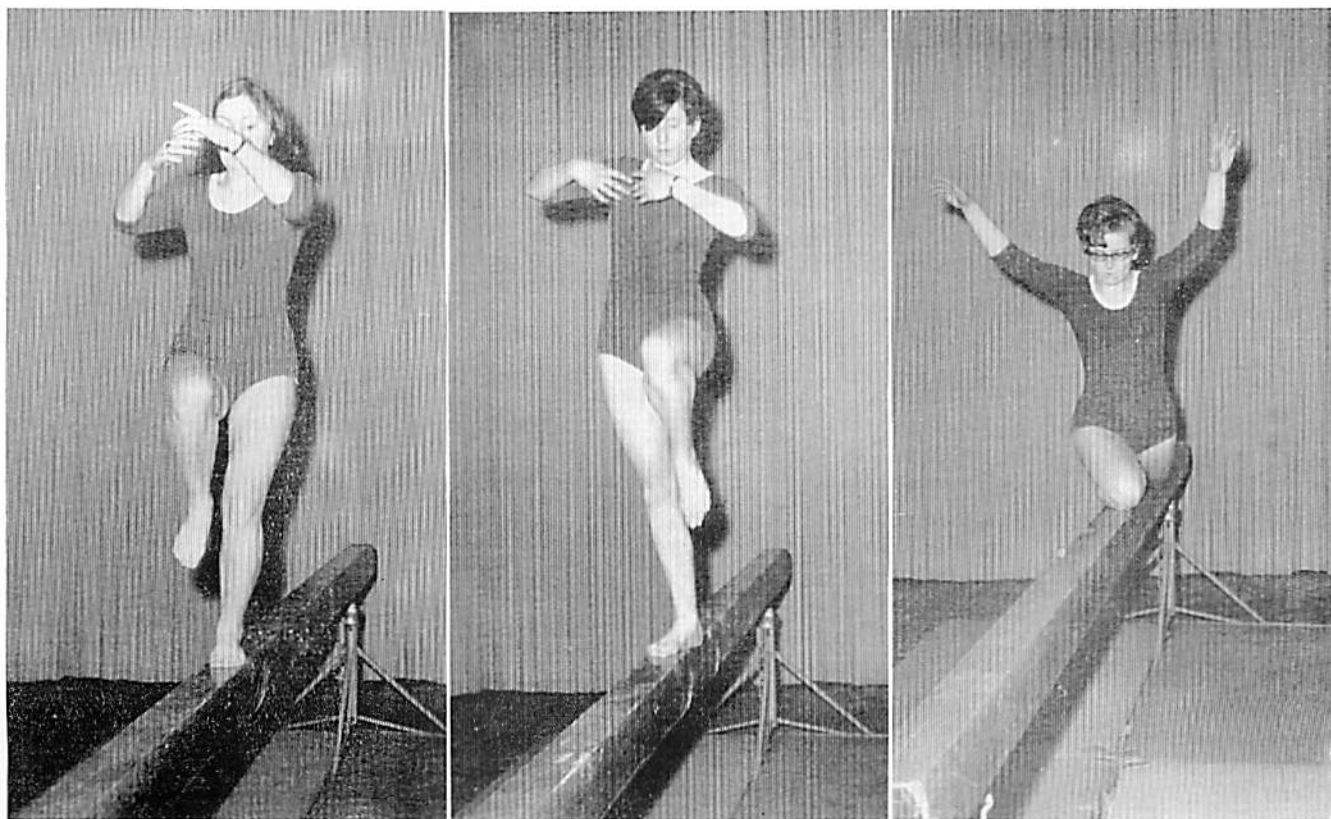
An Himmelfahrt ist Langenburg das Wanderziel, wo im historischen Schloßhof das Gaubanner geweiht wurde; am Gauturnfest in Obersontheim nahm man mit großem Erfolg teil. 1959 erlebt ein wohlgelungenes Kreiskindertreffen hier in unserem Creglingen unter Teilnahme von 320 Jungen und Mädchen, das Gauturnfest in Uffenheim wird beschiedt und am Schwäbischen Landesturnfest in Heilbronn nahmen *Max Bleninger*, *Fritz Körner*, *Adolf Gerlinger* und *Elfriede Bleninger* aktiv teil. *Gretel Bleninger* und *Fritz Schäfer* hol-

ten sich dort neue Direktiven. Das Landesturnfest war ein harter Prüfstein für das Können unserer Creglinger Turner. Umso größer war die Freude, als alle aktiven Teilnehmer einen Sieg für sich buchen konnten.

Als neuer Name taucht nur Geldwart *Hinderegger* auf, der die Arbeit für den seitherigen, beruflich überlasteten Geldwart *Otto Gehring* übernimmt. Frau *Bleninger* löst Frau *Buck* als Frauenturnwartin ab und sie kann bald auf eine stattliche Schar von Turnerinnen zurückblicken, die Sieg auf Sieg an ihre Fahnen heften und dem TV überall, wo sie auftauchen, Ehre machen.

Erstmalig wird ein Antrag auf Einführung von Tischtennis gestellt. Neben den vielen Turnabenden und den zur Regel gewordenen internen Vereinsveranstaltungen bringt

das Jahr 1960 die Teilnahme am Gauturnfest im Juni in Künzelsau und am Bergfest in Waldenburg. Erstmalig wird auch das von Spielwart *Adolf Lauer* vorgeschlagene Bergfest auf dem Johannisberg im Juli durchgeführt. In der Winterfeier erhält *Johannes Poppe* den Gau-Ehrenbrief und der TV ernennt ihn gleichzeitig zu seinem Ehrenmitglied. Das Jahr 1961 bringt neue Siegeskränze für den Verein, so auf dem Turnfest in Rothenburg im Juni und auf dem Kreiskindertreffen in Laudendach. Am Hohenloher Gauturnfest in Öhringen nehmen viele aktive Creglinger Turner und Turnerinnen teil und das Johannisbergfest zog wieder viele begeisterte Zuschauer in seinen Bann, und der Sängerkranz half mit, ihm einen würdigen Rahmen zu geben. „Die Kameradschaft pflegen und den Körper schulen“ steht als Motto über der Winterfeier.



Max Bleninger ist inzwischen zum Kreiskinderturnwart und *Gretel Bleninger* zur Kreiskinderturnwartin ernannt worden, eine Anerkennung für ihre rührige und erfolgreiche Arbeit weit über die Grenzen ihres Creglinger Vereins hinaus.

Höhepunkt neben all den vielen vereinseigenen Veranstaltungen für 1962 ist neben der Teilnahme am Faustball-Turnier in Blaufelden der Besuch des Landesturnfestes in Göppingen und auf der Jahreshauptversammlung kann man mit Befriedigung feststellen, daß jeder 10. Creglinger aktiver Turner ist.

Da die Turnhalle für all die regen Abteilungen schon längst in allen Nähten platzt, wird erstmalig von Bürgermeister *Gölz* ein Hoffnungsanker ausgeworfen: Der Ankauf des Wellhöferschen Grundstücks gibt die Möglichkeit, sobald es einmal die notwendigen Rücklagen erlauben, auf der Kiesel eine Turn- und Festhalle zu erstellen. Doch, zuvor muß auch noch der Mühlbach überdolt werden und es gibt noch andere Weichen zu stellen.

Für das Jahr 1963 muß insbesondere das Gauturnfest in Weikersheim hervorgehoben werden, auf dem der TV 13 Siege einheimst. *Peter Friedrich* wird Leichtathletikwart des Vereins und *Fritz Hollenbach* erscheint als Pressewart. Auf dem Johannisbergfest zeigt die Turnerjugend ihr Können und die Bevölkerung nimmt regen Anteil. Das Ehrenmitglied *Johannes Poppe* wird in die Gauehrenriege aufgenommen, *Fritz Döhler*, *Heinrich Baier* und *Heinrich Heybert* werden zu Ehrenmitgliedern ernannt und erhalten eine Urkunde über 50jährige Zugehörigkeit zum Turnverein. Auch am Gauturnfest in Niedernhall beteiligte sich der Verein.

1964 und 1965 sind wiederum sehr erfolgreiche Jahre im turnerischen Vereinsablauf. Gleich zu Beginn 1965 werden die Gaujugendbestenkämpfe erfolgreich bestanden und im gleichen Jahr übernimmt *Günter Willkommen* eine schon unter der Leitung von *Peter Friedrich* bestehende Tischtennis-Abteilung. Beim Bergfest in Waldenburg ist man natürlich wieder mit dabei, und zum Kreiskindertreffen tritt



der TV sogar mit 40 Teilnehmern an und man holt in verschiedenen Stufen erste und zweite Preise. Das Johannsbergfest im Juli hat inzwischen schon beinahe traditionellen Charakter angenommen und ist schon so etwas wie ein Creglinger Volksfest geworden.

1966 erringen die Creglinger Mädchen, nachdem sie drei Jahre hintereinander 1. Sieger waren, den vom Landrat gestifteten Wimpel auf dem Kreiskindertreffen in Weikersheim, zu dem sie gar 44 Teilnehmer und Teilnehmerinnen entsandten. Auf dem Hohenloher Gauturnfest in Crailsheim erhielten die Jugendturnerinnen des TV eine Urkunde für Vereinsturnen mit der Note „Sehr gut“. Auch auf dem Waldenburger Bergfest durfte man nicht fehlen und heftete wieder elf Siege an die Fahne. Auch am Gaulterstreffen in Markelsheim nahm man teil. Immer wieder tritt auch die Tanzgruppe der Mädchen bei allen möglichen Anlässen in Erscheinung und erntet reichen Beifall. In der Generalversammlung zu Jahresbeginn 1967 kann man von einem erneuten erfreulichen Aufschwung beim TV

Creglingen sprechen. Unter anderem wird hervorgehoben, daß die Leichtathletik von Turnwart *Roth* betreut und daß die Frauenturnstunden von durchschnittlich 20 Frauen besucht werden. Zur Gymnastikstunde kommen 15 und zur Leistungsgruppe zehn Mädchen. Am Kleinkinderturnen beteiligen sich 40 und am Schülerinnenturnen fast 50 Mädchen. Diese Turnstunden besuchen nicht nur Creglinger Kinder, sondern auch solche von Schirmbach, Frauental, Crainental, Archshofen, Finsterlohr, Schonach, Reinsbronn, Sechselbach und Niedersteinach.

Das Jahr bringt Beteiligung an den Gauturnmeisterschaften in Mergentheim und wiederum reiche Erfolge für unsere Kinder auf dem Kreiskindertreffen in Laudenbach. Das Landesturnfest in Ebingen wird mit 21 Teilnehmern beschickt und auf dem Waldenburger Bergfest, an dem 17 Aktive teilnehmen, springt sogar ein erster Preis heraus. Bei den Gaujugendmeisterschaften im Kunstturnen in Gerabronn werden die Creglinger Mädchen Gaumeister, das war wohl die Krönung ihrer zielbewußten Arbeit.





Die Jüngsten des TV Creglingen, 1976

1968 werden die langjährigen und verdienten Mitglieder und Mitarbeiter *Otto Krapp*, *Friedrich Wild*, *Wilhelm Dollmann*, *Friedrich Schmidt*, *Karl Schönberger* und *Lorenz Fiedler* zu Vereinhonormitgliedern ernannt und das Deutsche Turnfest in Berlin wird mit sieben Teilnehmern beschiedt, wovon vier Siegerurkunden mit nach Hause bringen. Bei den Kreismeisterschaften der Leichtathletik in Mergentheim stellte Creglingen 19 erfolgreiche Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Das Hohenloher Gauturnfest in Öhringen wird zu einem neuen Jahreshöhepunkt mit 23 erfolgreichen Teilnehmern. Beim Wimpelwettbewerb der Mädchen um die beste Mannschaft der fünf Hohenloher Kreise erringen unsere Mädchen den 1. Platz und den Gauwimpel. In den Kunstturnwettkämpfen in Crailsheim wird *Birgit Schäfer* 1. und *Waltraud Jakoby* 2. Siegerin.

1969 nimmt für das Turnerehepaar *Bleninger* einen ehren-

vollen Anfang. Beim Gauturntag in Ingelfingen wird beiden die Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes verliehen. Trotz aller notwendigen Beschränkungen kommt man nicht umhin, einige Teilnehmer oder Teilnehmerinnen aus der großen Zahl der Turnerjugend des Vereins herauszuheben, die immer wieder in den Siegerlisten auftauchen: So errang bei den Gaujugendmeisterschaften in Öhringen *Birgit Schäfer* den 1., *Waltraud Jakoby* den 2., *Inge Neubert* den 3. und *Edelgard Pfannkuch* den 6. Rang.

Bei den Leichtathletikmeisterschaften in Mergentheim wurde *Gerhard Lang* bei den akt. Turnern im Stabhochsprung 1. Sieger, *Irmgard Lang* im Weitsprung und im Kugelstoßen je 2. Siegerin und wiederum *Gerhard Lang* im Diskuswurf 3. Sieger. Bei der Jugend siegte *Marie Luise Langer* als 1. im Hochsprung, *Waltraud Jakoby* wurde 2. im Weitsprung und ebenfalls im 800-m-Lauf und *Margret Egeler*



Turnriege der Schülerinnen des TV Creglingen, 1976

2. im Kugelstoßen. Ein weiterer voller Erfolg wurde das Kreiskindertreffen in Mergentheim und besonders auch das Hohenloher Gauturnfest in Ingelfingen, wo wiederum die Creglinger Mädchen Gaumeister im Wimpelstreit wurden, und nicht zuletzt das Waldenburger Bergfest, wo bei über 500 Teilnehmern Creglingen einen 1., einen 2., zwei 3. und einen 4. Platz belegte.

Es wäre bestimmt eine Unterlassungssünde, wenn man hier nicht in aller Offenheit auch einmal die Worte zu Gehör bringen würde, die der Vorsitzende des Hohenloher Turngaues, *Karl Weber*, aus Anlaß der Verleihung der Ehrennadel gesprochen hat: „Jede Woche opfern *Max* und *Gretel Bleninger* über zehn Stunden von ihrer Freizeit für den TV Creglingen und insbesondere für dessen Jugend schon seit 13 Jahren. Der Erfolg ihrer Arbeit zeigt sich bei den Turnwettkämpfen im Gau, im Land und sogar beim deut-

schen Turnfest in Berlin. Creglinger Jugendturnerinnen stehen mit ihren Leistungen seit etlichen Jahren an der Spitze des Turngaues“. Diesen Worten ist nicht mehr viel hinzuzufügen.

1970 erzielt Leichtathletikwart *Günter Strebel* mit seinem Team bei den Leichtathletikhallenwettkämpfen auf dem Fluplatz in Niederstetten dreimal einen 1., einen 2. und drei 3. Plätze, desgleichen bei den Waldlaufmeisterschaften in Niederstetten dreimal einen 1. und je einen 2., einen 3., einen 4. und einen 5. Platz. Die Mannschaft *Egeler, Langer* und *Jakoby* erringt die Kreismeisterschaft. Auch bei den Kreismeisterschafts-Wettkämpfen in Mergentheim werden gute Plätze belegt. Vom Landesturnfest in Ludwigsburg kehren von 15 Teilnehmern neun als Sieger heim, und die Creglinger Mädchen krönen ihre Leistungen im Wimpelwettkampf endgültig in Ingelfingen, als sie zum drittenmal den Gauwimpel im Wettkampf erringen,



Gymnastikgruppe der Frauen des TV Creglingen. 1970

der nun, da sie ihn zum dritten Mal hintereinander gewonnen haben, in Creglingen verbleiben darf.

1971: Im März wird die Turnhalle an die Stadt verkauft, da sie wirklich zu klein geworden ist und den vielfachen Anforderungen der Breitenarbeit des Vereins nicht mehr genügen kann. Die Stadt erstellt ohnedies im Zuge des Neubaus einer Zentralschule eine Turn- und Festhalle, die allen neuzeitlichen Forderungen der Schule, der Vereine und der Stadt gerecht wird. Außerdem steht die alte Halle, die nun seit 1932, also nahezu 40 Jahre lang Zeuge und Heimstätte des turnerischen Willens und Könnens des TV war, der täglichen An- und Abfahrt der Omnibusse, die die Schüler zur Schule bringen, im Wege.

Bei den Jugendmeisterschaften im Kunstturnen des Turngaues Hohenlohe in Mergentheim erringt die Mannschaft *Schäfer, Langer, Gackstatter* und *Kurschatke* die Gau-meisterschaft und heftet damit ein neues Ruhmesblatt an

die Fahne des TV, desgleichen die Creglinger Mannschaft der 3x800 m-Staffel, *Busch, Jakoby* und *Forstmeier* beim Bezirks-Meisterschaftswettkampf der Leichtathleten in Niedernhall. Etwas wehmütig nahm man bei der letzten Zusammenkunft am 1. Mai in der vereinseigenen Turnhalle Abschied von der lieb gewordenen Stätte, die so lange Jahre hindurch der sportlichen Ertüchtigung im Geiste Jahns gedient hatte.

Einige Ereignisse wären für 1971 noch besonders hervorzuheben: Da wäre zunächst die Teilnahme von 22 Mitgliedern am Gauturnfest in Sulzdorf, wobei 14 Siege errungen wurden und das Bergfest in Waldenburg, wo der TV 16 Sieger stellte.

Heinrich Schmidt wurde zum Ehrenvorsitzenden und Frau *Emma Buck* zum Ehrenmitglied ernannt, und zum ersten Volkswandertag in Creglingen stellte der TV 45 Marschierer.



Jugendturner, 1976

Im Mai 1973 nahm der Verein seine langjährigen und verdienten Mitglieder und Mitarbeiter *Philipp Schmidt* und Frau *Helene Weck* in die Reihe seiner Ehrenmitglieder auf. Zum Kreiskindertreffen in Niederstetten entsandte der Verein eine ganze Heerschar von ca. 100 Kindern.

Persönliche Veränderungen im Turnrat gab es in diesen Jahren um und nach 1970 im Grunde genommen nur wenige. Meist tauchen immer wieder die alten, längst vertrauten Namen verdienter Mitarbeiter auf, so *Fritz Schäfer*, *Fritz Hollenbach*, *Erich Pfannkuch*, *Leonhard Korn*, *Max* und *Gretel Bleninger*, *Günter Strebel*, *Helmut* und *Walter Wörrlein*, *Adolf Lauer*, *Dr. Gustav Dürr*, *Fritz Menikheim* und *Heinrich Schmidt*. Seit 1968 betreuen *Günter Hofmann* und *Fr. Harsch* die Jugend, *Georg Oppelt* löst *Heinrich Schmidt*, den langjährigen 1. Vorstand, der sich aus gesundheitlichen Gründen zurückziehen möchte, 1972 als 1. Vorstand ab, ebenso übernimmt der seitherige Pressewart *Hollenbach* für *W. Wörrlein* das Amt des 2. Vorstandes. Gerätewart *H. Wörrlein* und Hallenwart *Lauer* werden erneut in ihren Ämtern bestätigt. Als Beisitzer werden *Walter Wörrlein*, *Inge Neubert*, Frau *Waltraud Bauer* und Frau *Ursula Krapp* gewählt.

Wenn in dieser ordentlichen Generalversammlung am 21. Juli 1972 der Turngauvorsitzende *Arthur Frenzel* in seiner Ansprache die turnerischen Leistungen des Vereins u. a. mit folgenden Worten ehrt: „Dem TV-Creglingen wird von al-



Turnriege der Schüler, 1976

len Gauvereinen größte Achtung entgegengebracht“, so zeigt das erneut, wie gut es um den Verein, seine Arbeit, seine Leistungen und seine Mitarbeiter steht. Das Ehrenmitglied *Leonhard Korn* wird in Kupferzell in die Gau Ehrenriege aufgenommen, eine längst verdiente Ehrung, doch bringt das Jahr dem Verein auch erhebliche Verluste: so scheiden durch den Tod die Mitglieder *Lothar Ringenberg* und *Ernst Preeg* aus, sowie die Ehrenmitglieder *Fritz Döbler*, *Friedrich Wild* und *Karl Schönberger*.

Die Generalversammlung 1974 bringt keine persönlichen Veränderungen. Der Verein beteiligt sich wieder am Kreiskindertreffen in Laudenbach und beim Waldenburger Bergfest, zu dem 15 Teilnehmer entsandt werden. Bei den Gau-schülerwettkämpfen im Geräteturnen in Crailsheim geht die TV-Mannschaft von fünf teilnehmenden Mannschaften der Leistungsstufe 8, mit *Welzel*, *Gackstatter*, *Kaulbersch* und *Karas* als 1. Sieger hervor, desgleichen stellt in der Leistungsgruppe 9 die Mannschaft *Bruder*, *Neser*, *Stirmlinger* und *Wörrlein* unter neun Mannschaften den 1. Sieger. Auch die Generalversammlung 1975 bringt keine personellen Veränderungen unter den Mitarbeitern des TV.

Das Herbstabturnen der Schülerinnen zeigt ebenfalls wiederum den hohen Leistungsstand des Vereins und die schon 1973 gegründete Volleyball-Abteilung unter der Führung ihres Abteilungsleiters *Kluge* und ihres Trainers *Sonnenbich-*



Trampolingupe, 1976

ler eilt von Sieg zu Sieg. In diesem Jahr, 1976, haben sie die Meisterschaft der Bezirksklasse Nord errungen und steigen auf in die A-Klasse Nord.

Es ist auch noch zu erwähnen, daß die Leichtathletik neben den rein rythmischen Übungen der Tanzgruppe, neben dem Geräteturnen, einschließlich des Trampolinspringens und der gymnastischen Übungen keineswegs zu kurz kommt.



Volleyballmannschaft, 1976



Jungturnerinnen, 1976

Die sportliche Kameradschaft wird nicht nur in den eigenen Reihen, sondern auch mit all den anderen Vereinen, wie dem FC, dem Reiterverein, der Stadtkapelle, dem Männergesangsverein, dem Schützenverein und dem örtlichen Wanderverein, der Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins und nicht zu vergessen, insbesondere auch mit den Schulen gehegt und gepflegt.

Dieser Streifzug durch ein volles Jahrhundert der Vereinsarbeit des hiesigen Turnvereins kann freilich nur in höchst unvollkommenen Abrissen einen Einblick in die ungeheure Vielzahl der jährlich geleisteten Übungsstunden, des verbrauchten Energieaufwandes und nicht zuletzt der ideellen Arbeit der Vorstandschaft, der Betreuer und Warte wiedergeben.

Höchstes Vereinsgut aber ist und bleibt der hohe Geist der Kameradschaft, der Selbstzucht, die straffe Disziplin und der durch dieses Jahrhundert hindurch bewahrte Geist des Turnvaters Jahn, der neben der körperlichen Ertüchtigung auch den Geist miteinbezieht und die Liebe und Treue zur Heimat, zum deutschen Vaterland.

Allen Mitgliedern und Gönnern des Vereins aber kann abschließend nur immer und immer wieder gesagt werden: Haltet weiterhin dem TV so die Treue wie bisher, dann kann der Verein ruhig und zuversichtlich in das 2. Jahrhundert seines Bestehens hineinschreiten. In diesem Sinne „Gut Heil“!

Unsere alte Turnhalle

Sie hört seit Jahren kein gutes Wort,
man schimpft nur immer in einem fort:
Längst abbruchreif ist diese Halle,
eine Zumutung gar für uns Turner alle!
Nicht zeitgemäß, ihr Zustand schlecht,
Fenster und Türen schließen nicht recht!
Zu primitiv, es zieht durch die Wand,
am Eingang riecht es penetrant!
Nicht mal 'ne Dusche hat der Bau,
der Boden ist auch viel zu rauh.
Zu eng! Kein Platz von vorne bis hinten —
die alte Bude muß verschwinden!

So hart und lieblos kritisiert
die Halle traurig resigniert:
„Ich hab mein ganzes langes Leben
der Sache Vater Jahn's gegeben
und diente somit groß und klein,
den Schulen und dem Turnverein.
Nie war mir der Trubel zu viel,
war stets geduldig bei lärmendem Spiel.
Jedes Gedränge mußte ich ertragen,
mich sogar mit Federvieh plagen!
Verwöhnt wurd' ich beileibe nicht
stattdessen übel zugericht'.

Nach Vorsicht und nach Rücksichtnahme
hab ich vergeblich mich geseht,
dagegen an die rauhen Sitten
notgedrungen halt gewöhnt.
Und gar auf meine alten Tage
hab ich so manche lange Nacht,
die ihr durchtanzt in Faschingslaune
kein einz'ges Auge zugemacht!

Nicht weit von mir, großzügig und grau
ersteht nun der neue Hallen-Bau.
Neidlos hab ich ihn wachsen seh'n
und gebe zu: ich muß jetzt geh'n
Ich passe nicht mehr in die Zeit
drum bin zum Abschied ich bereit,
daß es zum Wohl für alle sei
im Zeichen: Frisch - Fromm - Fröhlich - Frei!
Mein Dasein war reich, ich will nicht klagen,
doch könntet ihr wenigstens „dankeschön“ sagen!

RUTH ROTH

Die Vorstandschaft des Turnvereins von 1880-1976

Jahr	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Schriftwart	Geldwart
1880	Abelein, Cantor	Dr. Ludwig	Gg. Pflüger	Roller, Notar
1883	Abelein, Cantor	Dr. Ludwig	Gg. Pflüger	Gg. Pflüger
1884	Roller, Notar	----	Gg. Pflüger	Gg. Pflüger
1885	Grombach, Verw. Aktuar	----	Gg. Pflüger	Gg. Pflüger
1910	G. Krauss	H. Konrad	Weidmann	H. Unger
1913	G. Krauss	H. Konrad	Ebert, Verw. Aktuar	H. Unger
1914	G. Krauss	H. Konrad	Ebert, Verw. Aktuar	H. Unger
1919	G. Krauss	Gg. Döhler	L. Ebert	Fr. Nehf
1923	Gg. Döhler, (Krauss, Ehrenvors.)	Gg. Tetzloff	Fr. Weteruss	Fr. Nehf
1925	Gg. Döhler, (Krauss, Ehrenvors.)	Gg. Braunwald	Fr. Weteruss	Fr. Nehf
1926	Gg. Döhler, (Krauss, Ehrenvors.)	Gg. Braunwald	Fr. Weteruss	Fr. Nehf
1927	Gg. Döhler, (Krauss, Ehrenvors.)	H. Unger	Fr. Weteruss	Fr. Nehf
1928	Gg. Döhler, (Krauss, Ehrenvors.)	H. Unger	O. Locher	Fr. Nehf
1929	G. Krauss	Gg. Döhler	O. Locher	Fr. Nehf
1930	G. Krauss	Gg. Döhler	O. Locher	Fr. Nehf
1931	G. Krauss	Gg. Döhler	O. Locher	Fr. Nehf
1933	G. Krauss	Gg. Döhler	Schief, Gewerbelehrer	Fr. Nehf
1935	G. Krauss	Gg. Döhler	K. Ebert	Fr. Nehf
1936	O. Krapp	----	K. Ebert	Fr. Nehf
1948	H. Wengertsmann	O. Krapp	W. Wörrlein	Fr. Menikheim
1954	J. Poppe	A. Aichinger	W. Wörrlein	Fr. Menikheim
1955	J. Poppe	L. Korn	W. Wörrlein	O. Gehring
1957	H. Schmidt	L. Korn	Fr. Schäfer	O. Gehring
1960	H. Schmidt	L. Korn	Fr. Schäfer	J. Hinderegger
1963	H. Schmidt	L. Korn	Fr. Schäfer	E. Pfannkuch
1966	H. Schmidt	W. Wörrlein	Fr. Schäfer	E. Pfannkuch
1967	H. Schmidt	W. Wörrlein	Fr. Schäfer	E. Pfannkuch
1968	H. Schmidt	W. Wörrlein	Fr. Schäfer	E. Pfannkuch
1969	H. Schmidt	W. Wörrlein	Fr. Schäfer	E. Pfannkuch
1972	Gg. Oppelt	Fr. Hollenbach	Fr. Schäfer	E. Pfannkuch
1973	Gg. Oppelt	Fr. Hollenbach	W. Bauer	E. Pfannkuch
1976	Gg. Oppelt	Fr. Hollenbach	W. Bauer	E. Pfannkuch

Oberturnwart (Otw.) u. Männerturnwart (M)

Frauenturnwart

Jugendwart, Schülerturnwart (S),
Spielwart (Spw.), Leichtathletikwart (L)

H. Agster, Fr. Schäfer
Gg. Leonhard, Wolfarth
Gg. Leonhard, Wolfarth
Gg. Hofmann, J. Gröber

Gg. Döhler, A. Dürr, H. Schäfer
Fr. Neubert (Otw.)
Gg. Döhler (M), W. Schölller (M)

H. Baier u. Fr. Döhler
Fr. Neubert u. M. Treidinger
M. Treidinger
M. Treidinger u. K. Menikheim
M. Treidinger u. P. Raab
P. Raab u. E. Pfannkuch
P. Raab u. E. Pfannkuch
E. Pfannkuch
H. Wengertsmann, Doderer (Spw.),
H. Wengertsmann, Doderer (Spw.) E. Pfannkuch (M)
H. Wengertsmann, E. Pfannkuch (M)
H. Wengertsmann (Otw.), E. Pfannkuch (M)

Fr. Lenkner
H. Schmidt, H. Krauss
Steinhilper, H. Krauss
Steinhilper, H. Krauss
Steinhilper, H. Krauss
Fr. Sponsel
H. Krauss
H. Krauss
H. Krauss
H. Krauss

H. Baier u. F. Döhler, K. Ebert (S), R. Däsch (S)
P. Raab u. L. Korn
P. Raab u. L. Korn

H. Wengertsmann
P. Raab
P. Raab
P. Raab (Jugend), Schief (Alte Herren)
Fr. Schäfer
Fr. Schäfer

Fr. Schäfer
Fr. Schäfer

E. Buck
E. Buck

O. Stahl (S) Frau Petereit (S)
A. Lauer (Spw.)

M. Bleninger
M. Bleninger
M. Bleninger
M. Bleninger
M. Bleninger

G. Bleninger
G. Bleninger
G. Bleninger
G. Bleninger
G. Bleninger

O. Stahl (S), A. Lauer (Spw.)
O. Stahl (S), A. Lauer (Spw.)
L. Ehret (S), P. Friedrich (L)
L. Ehret, G. Willkommen (Spw.)
A. Gerlinger, G. Willkommen (Spw.)

M. Bleninger
M. Bleninger
M. Bleninger
M. Bleninger
M. Bleninger

G. Bleninger
G. Bleninger
G. Bleninger
G. Bleninger
G. Bleninger

A. Gerlinger, H. Roth (L)
G. Hofmann G. Strebel (L)
G. Hofmann u. R. Sonnenbichler, G. Strebel (L)
H. Kluge (J. u. Volleyball)
H. Kluge (J. u. Volleyball)

Unser Dank

Das Erscheinen dieser Jubiläumsschrift wurde ermöglicht durch die tatkräftige Unterstützung zahlreicher Spender. Wir möchten auf diesem Wege sehr herzlich danken und empfehlen folgende Betriebe unseren Mitgliedern, Freunden und Gönnern:

P. + B. Abele, Bürobedarf, Stuttgart
Kurt Anslinger, Drogerie und Fotogeschäft, Creglingen
Gebr. Auerochs, Viehhandlung, Creglingen

Elise Bergmann, Lebensmittel, Creglingen
Julius Brand, Lebensmittel, Creglingen
Marie-Luise Brand, Haushaltwaren, Creglingen
Lothar Braun, Dipl.-Ing., Heilbronn
Albert Bruder, Gastwirt, Creglingen
Viktor Bürkle, Steinbildhauer, Creglingen

Arthur Capelle, Baubedarf, Creglingen
Creglinger Bank eG.

Gebr. Dichm, Autozentrale, Bad Mergentheim
Fritz Döhler & Sohn, Schuh-Fachgeschäft, Creglingen
Ernst Döppert, Friseursalon, Archshofen

Hans Ebert, Gasthaus zur Krone, Creglingen
Heinz Elsbergen, Gothaer-Versicherungen, Creglingen
Peter Elsbergen, Friseursalon, Creglingen
Ernst Emmert, Flascherei, Creglingen

Roland Faiss, VW-Vertragswerkstatt, Creglingen
Karl Fehrenbach, Haushaltwaren, Creglingen
Hans-Dieter Frede, Gärtnerei, Creglingen
Klaus Friedrich, Friseursalon, Creglingen

Hans Gackstatter, Bauelemente-Großhandel, Creglingen
Friedrich Geldsheimer, Transporte, Creglingen
Hans Gerlinger, Viehkaufmann, Creglingen
C. R. Göpfert, Kunstblumenfabrik, Creglingen
Dr. Paul Goeck, Chefarzt, Creglingen

Karl Haag, Getränkehandel, Creglingen
W. + W. Haag, Schlosserei, Creglingen
Karl Hagenauer, Getränkehandel, Creglingen
Wolfgang Haid, Gasthaus zur Kohlesmühle, Creglingen
Handels- und Gewerbeverein, Creglingen
Hans Happ, Friseursalon, Creglingen
Wilhelm Haushofer, Uhrenfachgeschäft, Creglingen
Ingeborg Hentschel, Gasthaus zum Lamm, Creglingen
Dr. August Hettinger, Zahnarzt, Creglingen
Richard Hofacker, Bäckerei, Creglingen
Fritz Hollenbach, Schneidermeister, Creglingen

Karl Jakoby, Zimmergeschäft, Creglingen

Hermann Kaulbersch, Futtermittel, Archshofen
Adolf Kämpf, Lebensmittel, Creglingen
Fr. und Karl Kästner, Baugeschäft, Schonach
Gebr. Kerndter, Zimmergeschäft, Creglingen
Horst G. Kopietz, Bezirksschornsteinfegermeister, Creglingen
Hilda Krank, Textilien, Creglingen
Otto Krapp, Zahnarzt, Creglingen
Gebr. Krauss, Brauerei, Riedbach

Landw. Bezugs- und Absatzgenossenschaft eG Creglingen

Fritz Manz, Elektro-Fachgeschäft, Münster
Ludwig Meister & Sohn, Glaserei, Creglingen
Manfred Metzger, Allianzversicherungen, Weikersheim
Molkereigenossenschaft eG Creglingen
Gerd Müller, Viktoria-Versicherung, Creglingen

Fritz Naser, Landmaschinen, Creglingen
Richard Naser, Metzgerei, Creglingen
Kurt Nehf, Schreinerei, Creglingen
Fritz Neubert & Sohn, Malerfachgeschäft, Creglingen

Erich Pfannkuch, Lebensmittel, Creglingen
Günther Pflüger, Omnibusunternehmen, Finsterlohr
Emma Preeg, Gasthaus zum Jägerstüble, Creglingen
Stefan Prim, Fliesenlegerfachgeschäft, Creglingen

Karl Reimer, Gasthaus zum Herrgottstal, Creglingen
Hans Rode, Omnibusunternehmen, Creglingen

Fritz Schäfer, Stahlwarenfachgeschäft, Creglingen
Heinrich Scherzinger, Polstergeschäft, Creglingen
Ernst Schmidt, Uhrenfachgeschäft, Archshofen
Gebr. Schmidt, Holzwarenfabrik, Creglingen
Rudolf Schmidt, Gasthaus zum Hirschen, Creglingen
Thea Schmidt, Metzgerei, Creglingen
Georg Schneider & Sohn, Installationsgeschäft, Creglingen
Gerhard Schönberger, Schreibwaren-Druckerei, Creglingen
Sparkasse Creglingen
Spitzer-Handelsgesellschaft, Mosbach
Elektro-Steinberger, Creglingen
Otto Strobel, Elektrofachgeschäft, Creglingen
Heinrich Stoll, Gasthaus zur Tauberbrücke, Creglingen

Heinz Tetzloff, Opel-Vertragswerkstatt, Creglingen
Kathi Treier, Strickerei, Creglingen
W. Trender KG., Straßenbau, Ellhofen
Emil Tripps, Landmaschinen, Niederrimbach
Hermann Trump, Bäckerei, Creglingen
Thomm'sche Druckerei, Verlag der Tauber-Zeitung,
Bad Mergentheim

Hans Unger, Textilien, Creglingen
Werner Unger, Württg.-Versicherungen, Creglingen

Hermann Volck, Heizungsbau, Creglingen
Wilhelm Vorherr, Getränkevertrieb, Freudenbach

Adolf Wagner, Flaschnerei, Creglingen
Dr. Klaus Wegeler, prakt. Arzt, Creglingen
L. Weis KG., Bauunternehmen, Crailsheim
Georg Wengertsmann, Baugeschäft, Creglingen
Eberhard Wild, Textilien, Creglingen
Walter Wirthwein KG., Holzwarenfabrik, Creglingen
Friedrich Wolfarth & Sohn, Malerfachgeschäft, Creglingen
Karl Wölper & Sohn, Schreinerei, Creglingen
Hans Wörrlein, Wagnerei-Anhängerbau, Creglingen

Albert Zahn, Stadtapotheke, Creglingen
Gerhard Zink, Malerfachgeschäft, Creglingen
Karl Zink, Baugeschäft, Creglingen
Otto Zink & Sohn, Malerfachgeschäft, Creglingen
Walter-Ludwig Zink, Architekt, Creglingen
Wilhelm Zink, Ford-Vertragswerkstatt, Creglingen
Zweidinger, Omnibusunternehmen, Spielbach

Titelbild: Merianstich, Buchhandlung Schönberger, Creglingen
Bilder: Fritz Klein, Creglingen, und aus privater Hand
Text: Oberlehrer i. R. Erich Schweikhardt, Creglingen
Verantwortlich für den Inhalt: Der Turnrat des TV Creglingen
Druck: Thomm'sche Druckerei KG, Verlag der Tauber-Zeitung,
Bad Mergentheim

Im Festzelt auf dem Sportgelände



**Frankenbräu
Riedbach**

